



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

445 (25.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317981)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Code:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Redaktion, Nachdruck 1448

Druckerei-Direktion (Mannheimer Druckerei) 331

Redaktion 377

Expedition und Verlagshaus 316

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich, Einzelerlösn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto aufschlag Nr. 548 pro Quartal, Einzel-Nummern 6 Pfg.

Inserate:

Die Anzeigen-Zeile . . . 25 Pfg.

Kurzfristige Inserate . . . 20 „

Die Anzeigen-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 445.

Samstag, 25. September 1909.

(Mittagsblatt)

Ein starkes Lesebedürfnis

macht sich bei Eintritt der Herbst- und Wintermonate bemerkbar, namentlich in so bewegten Zeiten, wie sie uns bevorstehen. Große Aufgaben sind von dem neu zu wählenden badischen Landtag sowie von dem im November zusammen tretenden deutschen Reichstag zu lösen und daher interessante, heisse Debatten zu erwarten.

Jeder Staatsbürger hat die moralische Pflicht, sich um das politische Leben zu kümmern und seinen Teil zu einer gesunden Entwicklung unseres Staatswesens beizutragen. Der beste Führer hierbei wird ihm eine gut geleitete, reichhaltige, politische Tageszeitung sein, die ihn rasch und zuverlässig über alles Wissenswerte unterrichtet und alle auftauchenden Fragen nach den verschiedensten Seiten hin kritisch beleuchtet. Eine solche Zeitung ist der täglich zwei mal erscheinende

Mannheimer

General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

der zu den ersten liberalen Blättern Badens zählt. Der „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ besitzt alle Vorzüge einer

grossen modernen politischen Tageszeitung.

Hierzu kommen ein sorgfältig redigierter lokaler und ausgedehnter Handelsteil.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet der „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ dem

Feuilleton

dem er seine grosse, stets steigende Beliebtheit in der Frauenwelt verdankt.

Dem „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ werden folgende Beilagen beigegeben:

1. das wöch. 2 mal erscheinende **Amtsverköndigungsblatt**
2. die wöch. 1 mal erscheinende **Unterhaltungsbeilage**
3. die wöch. 1 mal erscheinende **Handels- und Industrie-Zeitung**
4. die monatl. ersch. Beilage für **Literatur u. Wissenschaft.**

Dass unser Bestreben, den „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ textlich immer weiter auszubauen, von dem Publikum anerkannt und gewürdigt wird, beweist die erfreuliche, stetige

starke Zunahme unserer Abonnentenziffer.

Wir erhoffen vom neuen Vierteljahr eine weitere bedeutende Steigerung. — Vor allem bitten wir unsere

Postabonnenten

die Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung der Zeitung vom 1. Oktober ab keine Verzögerung eintritt.

Verlag

des Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Luxemburg und die Reichsfinanzreform.

Berlin, 25. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Die luxemburgische Deputiertenkammer hat dem deutschen Gesandten über die Besteuerung von Streichhölzern und Säbwaren entsprechend die Regierungsvorlage mit 20 gegen 13 Stimmen angenommen. Damit entfallen auch alle Befürchtungen wegen einer die Zollunion störenden Zwischengrenze.

Der Kaiser als Gast bei den schweizerischen Manövern.

M.E. Bern, 24. Sept. Die schweizerischen Blätter melden, gilt es als sicher, daß der Bundesrat den Kaiser Wilhelm zu den nächstjährigen grossen schweizerischen Manövern, welche in den Westkantonen stattfinden, als Gast einladen wird. Der Bundesrat habe sich bereits über die Tatsache der Einladung schlüssig gemacht, während die Formalitäten noch den Verhandlungen mit der deutschen Gesandtschaft unterliegen.

Sozialdemokratische Kritik an deutschen Kaiser.

Brann, 24. Sept. In der heutigen Sitzung des Landtags ähnte der Sozialdemokrat Reichstädter bei der Verhandlung des Dringlichkeitsantrags betreffend den Protest gegen den von der Regierung beabsichtigten Militäraufwand für militärische Zwecke in ungeziemender Weise Kritik an den Besuchen des deutschen Kaisers anlässlich der Manöver in Gross-Rosenfeld. Der Abgeordnete protestierte gegen die angeblich beleidigende Weise, in der der deutsche Kaiser die Aufwartung des Bürgermeisters von Gross-Rosenfeld zurückgewiesen habe, weil dieser den Kaiser in tschechischer Sprache hätte begrüßen müssen. Landeshauptmann Serenzi von Wis-Serenzi rügte die Angriffe Reichstädters und drückte sein Bedauern darüber aus, daß derartige Äußerungen im Landtage gefallen seien. Statthalter Heimold von Wdyski schloß sich als Vertreter der Regierung dem Proteste des Landeshauptmanns an und sprach ebenfalls sein tiefstes Bedauern über die Äußerungen Reichstädters aus, die der Meinung der Bevölkerung widersprechen, wie der dem deutschen Kaiser jüngst in Wärsen gewordene Empfang beweise.

Revolte der Frauenstimmrechtlerinnen.

London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Helfern revoltierten die im Justizhaus sitzenden Frauenstimmrechtlerinnen gegen die Gefängniswärter, die von allen Seiten herbeieilen mußten, um die rabiot gewordenen Frauengemächer zu bändigen. Sie schlugen alles kurz und klein, was ihnen in die Hände fiel und zertrümmerten Türen und Fenster. Der Polizeidirektor ordnete an, daß diese Vertreter der hohen Weiblichkeit in Einzelhaft zu setzen und außerdem noch in Ketten zu legen seien.

Die Krise in Griechenland.

M.E. Wien, 24. Sept. Zur Lage in Griechenland melden Telegramme Wiener Korrespondenten aus Athen: Die Leitung des Militärbandes hat einem bestimmt auftretenden Gerücht zufolge, dem Kronprinzen Konstantin bis auf weiteres die Rückkehr nach Griechenland unterlagert und dem König von diesem Beschluß Kenntnis gegeben. Daß der Militärband in der nächsten Zeit wieder eine große Regelmäßigkeit erlangen wird, deuten auch andere Anzeichen an. Rüste von Athen haben beschlossen, zugunsten des Militärbandes eine außerordentliche Kundgebung zu veranstalten, an der etwa 25 000 Mann durch einen Umzug von Piräus nach Athen teilnehmen. Hierbei wird das Militär Spalier bilden und auch den Schatz der öffentlichen Kasse besorgen. Das Gerücht von einer bevorstehenden Abdankung des Königs wird wenig ernst genommen und die Presse des Militärbandes verlangt, daß der Monarch die Schwierigkeiten der Lage nicht erhöhen solle. Die Stimmung in der Landeshauptstadt ist indes nicht dieselbe wie im Lande. Die Haltung der Regierung in den Provinzialstädten ist durchaus reaktionär, so daß man nach der Stimmung in Athen durchaus nicht die Gesamtlage beurteilen kann. In der Kammer ist aber die Sympathie für den Militärband im Wachsen, zumal privatim von bedeutenden Personen, die Erklärung abgegeben wurde, daß der Bund mit Gewalt nicht mehr in die Verhältnisse der inneren Politik eingreifen wolle.

Die Könige und die Presse als Friedensstifter.

London, 24. Sept. Die Regierung gab heute anlässlich des Internationalen Presskongresses in Hampton Court ein Frühstück an dem etwa 500 Journalisten teilnahmen. Der erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten, Harcourt, brachte einen Trinkspruch auf den König aus, in dem er sagte, der Friede werde häufig von den Königen besser gehütet, als von Kabinetten. In dieser Hinsicht sei König Eduard der Primus inter pares. Nach Harcourt trank Wolverhampton auf die Presse der ganzen Welt. Wenn irgendwo auf Erden unfreundliche Gefühle entstanden seien oder noch entstehen würden, so könne die Presse einen großen Teil zur Abschwächung der selbst aus gerechter Ursache entstandenen Feindschaft beitragen und freundschaftliche Gefühle verbreiten. Ich hoffe, König Lord Wolverhampton, daß diese Versammlungen die internationalen Beziehungen fester knüpfen.

Berlin, 25. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.)

Die Vorstellung der neuen Männer an den Höfen der deutschen Bundesstaaten geht weiter. Nach dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg trifft heute der Staatssekretär des Innern Delbrück und der neue Staatssekretär des Reichsschatzamts in München ein, um dort dem Prinzregenten vorgestellt zu werden. Im Anschluß daran wollen sie nach Dresden reisen, wo ein Empfang beim König Friedrich August stattfindet, dem sich die Beratungen mit den Mitgliedern des Staatsministeriums anschließen werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. September 1909.

Ein gefährlicher Friedensstörer.

s.r.k. Die aus Portland Oregon gemeldete Äußerung des Lord Northcliffe, alle Anzeichen in Deutschland deuteten auf die Absicht, England anzugreifen, war keine vereinzelte Engländer. Nach Berichten amerikanischer Blätter predigt der Lord in Kanada planmäßig das Evangelium der deutschen Gefahr. Seine These ist, daß Deutschland Krieg mit England suche und früher, als man denke, zum Angriff schreiten werde. Den Zuhörern, die sich dies nicht ohne weiteres ausbilden lassen wollten, erklärt er einfach, sie wüßten nichts von Deutschland.

Wir haben von den Kenntnissen und der politischen Urteilskraft der Kanadier eine bessere Meinung als Lord Northcliffe. Man wird auch in Kanada wissen, daß bei uns für einen Angriffskrieg gegen Großbritannien nicht das geringste vorbereitet ist, weil an einen solchen Angriff niemand denkt. Wie sollten übrigens die dazu nötigen Veranstaltungen getroffen werden, ohne daß die ganze Welt es merkt? Aber auch abgesehen von allem Technischen, ist der politische Grundgedanke, Deutschland habe ein Interesse an der Vernichtung oder auch nur wesentlichen Schwächung der britischen Weltmacht, recht anfechtbar. Die Vorteile, die sich phantastische Köpfe auf dem Kontinent für den Fall eines englischen Zusammenbruchs ausmalen, sind in der Nähe befehen ebenso fragwürdig, wie der Gewinn, den sich vielleicht Lord Northcliffe und seine britischen Gesinnungsgenossen von einem Siege über Deutschland träumen. Den Konfliktstheoretikern diesseits wie jenseits des Kanals können die dankenswerten gebaltvollen Ausführungen, die in diesen Tagen Sir Edward Grey über die Pflicht der Presse zur Förderung des Völkerfriedens gemacht hat, nicht genug zur Verberzigung empfohlen werden.

Liberaler Einigung.

Ueber die Fusion der drei linksliberalen Parteien, die auf dem Parteitag in Heidelberg beschlossen werden soll, hat der volksparteiliche Führer Konrad Haubmann folgende Thesen ausgearbeitet:

Die parteipolitischen Verhältnisse und persönlichen Beziehungen innerhalb der Fraktionsgemeinschaft haben sich zunehmend konsolidiert. Das politische Leben Deutschlands fordert mehr parteipolitische Klarheit und kompaktere Parteieinheiten. Die bürgerlichen und vorwärts gerichteten Wähler in ganz Deutschland fühlen das Bedürfnis, daß angesichts der strengen Organisation der Gegner und der von ihnen ausgehenden Bestrebungen auch der demokratische Liberalismus eine geschlossene Partei durch das ganze Reich bilde.

Die geistigen Generalbesen, die für drei linksliberale Parteien...

Die politischen Forderungen, welche die freien Elemente im Bürgerturn...

Alle etwaigen persönlichen Verstimmungen aus früheren Kämpfen...

Der Grundgedanke, daß Selbsterhaltung stärkt, wird auch für das Parteilieben...

Wo bisher mehrere Organisationen an einem Ort bestanden...

Die Schwebische Volkspartei darf nicht die kleinste Schuld an einer Verzögerung...

Der Zeitpunkt ist günstig. Eine politische Periode ist abgeschlossen...

Zur Talonsteuer.

Die Verhandlungen wegen der vor Eintritt der Steuerpflicht...

Badische Politik.

Die Arbeitslosenversicherung.

* Karlsruhe, 24. Sept. Eine vom Groß- Ministerium des Innern...

Aus anderen Zeitungen u. Zeitschriften.

Das „Mannheimer Volksblatt“ läßt es sich seinen Schweiß kosten...

Am vergangenen Sonntag, dem 23. bis 27. September, hält der Evangelische Bund...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendantin teilt mit: Im Neuen Theater wird...

Groß- Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 26. Sept. (D): „Die Amerikanerin“...

Auf dem Spielplan stehen für die nächste Zeit u. a.: 2. Okt. (M): „Die Kätzchen“...

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 26. Sept.: „Nimmere dich um Amélie“...

hundert im übrigen Deutschland der Schauspielerehrlöhne zu den mäßigsten Gewerben...

Man weiß, Protestanten der verschiedenartigsten theologischen und kirchlichen Richtungen...

Man hat darüben wohl auch diese alljährlichen Bundessammlungen, die bald hier, bald dort in deutschen Vanden...

schonung bringen, als Gegenbilder zu den großen Katholikentagen...

An das bayerische Zentrum richtet die „Kreuzzeitung“ eine Aufforderung...

Dr. Schäfer hat es in Tantenhausen lieber vermieden, sich mit der wässrigen Agitation...

Zu den Landtagswahlen.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

↳ Karlsruhe, 24. Sept.

Heute hat der nationalliberale Kandidat der Altstadt, Rechtsanwalt Harzer...

Rechtsanwalt Harzer: Wenn man sich begegenwärtigt, mit welchem Mittel...

ist dem Andenken Heilig Mendelssohn-Bartholdys geweiht und sind dessen Walpurgisnacht...

Ueber Dr. jur. et phil. Karl Wollf schreibt der „Badische Landesbote“...

das nationalliberale sei, wobei er ganz besonders eine gesunde Mittelstandspolitik im Auge habe. Hierzu gehöre vor allem auch der Schuldenabbau bei den Gemeindefinanzen in möglichster Höhe. Auch die Frage der Gebäudeversicherung müsse erwogen werden. Wünschenswert sei ein fester Tarif mit Einführung eines Reservefonds. Auch im Submissionswesen müsse eine Besserung herbeigeführt werden, denn hier seien die Verhältnisse zum Teil unbillig. Hier müsse man mit der Wirklichkeit gehen, um eine gesunde Mittelstandspolitik treiben zu können. Die Änderung der Gemeinde- und Städteordnung müsse getragen sein von dem Gedanken eines Ausbaus der Selbstverwaltung und einer „Stärkung des Initiativrechtes der kommunalen Körperschaften“. Zur Schulfrage übergehend, betrifft er die Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif und die Aufrechterhaltung des simultanen Charakters der Schulen, der nach den Erfahrungen mit dem Preussener Reichskollegiatum äußerst gefährdet erscheine. In der Frage der landwirtschaftlichen Finanzen und des angebauten Sparsystems bedenklich die Ausführungen des Mandatanten mit den kürzlich an dieser Stelle wiedergegebenen Darlegungen des Geh. Hofrat Nedmann in der letzten Versammlung im Schreympf'schen Saale III. (Beifall.)

Rechtsanwalt Fröhlich tritt als Vertreter der freisinnigen Partei für die Kandidatur Harter mit warmen Worten ein. Er freue sich ganz besonders, daß die vor vier Jahren geschaffene Vereinigung der liberalen Parteien in Karlsruhe aufrecht erhalten worden sei. Wenn jeder seine Pflicht tue, könne an dem Siege nicht gezweifelt werden und wenn der Sieg dem liberalen Bekannten verbleibe, dann werde die Regierung sich niemals mit den rückwärtigen Parteien verbinden. Im ganzen deutschen Volke werde das Herz jedes Liberalen mit Stolz in die Zukunft blicken, wenn dem Liberalismus der Sieg über die Reaktion beschieden sei. (Beif. Beifall.)

Gegen Mitternacht verließ die Debatte in eine Breite über die Reichsfinanzreform, die mit den Landtagswahlen nicht viel zu tun hatte.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 25. September 1909.

Aus der Stadtratsitzung

vom 23. September 1909.

Der Vorsitzende referiert über die Verhandlungen der letzten Konferenz der Vertreter der Städteordnungsämter, die sich insbesondere auch mit den Gesetzentwürfen über die Abänderung des Verwaltungsgesetzes und der Städteordnung befaßt hat.

Die technische Kommission und Baukommission haben am letzten Montag unter Führung des Herrn Dr. Wüchert zur Information über den Stand der dortigen Einrichtungsarbeiten eine eingehende Besichtigung der Kunsthalle vorgenommen und Herrn Dr. Wüchert ermächtigt, noch verschiedene von ihm im Laufe der gegenwärtigen Silber-Sängerprobe als notwendig erkannte, seither nicht vorgesehene kleinere Arbeiten im Benehmen mit dem Hofbauamt auszuführen. Der Stadtrat erteilt diesem Befehle die Zustimmung.

Der Bezirksverein Mannheim des Verbandes Süddeutscher Industrieller ersucht, ihn nach Möglichkeit in allen städtischen Angelegenheiten, welche die Industrie betreffen, zur Begünstigung heranzuziehen. Diesen Wunsche soll in den geeigneten Fällen zunächst entsprochen werden.

Mit Berücksichtigung wird von einem Erlasse des Gr. Eisenbahnministeriums Kenntnis genommen, wonach die Tarifentwertung von Mannheim-Industrieleuten nach Mannheim-Rüschelhof für Frachtsendungen, entsprechende der tatsächlichen Entfernungen, mit Wirkung vom 1. September an (von feierlichen 6 Kilom.) auf 2 Kilometer herabgesetzt worden ist.

Die Vorlage des nunmehr im Einzelnen bearbeiteten Bauungsplanes für das Gebiet „Rau-Dorfheim“ am Gr. Bezirksamt wird genehmigt.

Der Stadtrat erklärt sich einverstanden, daß dem Wächterinnenamt Luisenheim zur Erbauung einer genügend großen Wochenschule mit darüber liegender Heizerwohnung der hintere Teil mit einem Schuppen überbaute Teil des angrenzenden städtischen Grundstückes im Maße von ca. 170 Quadratm. im Wege des Erbbaurechts überlassen wird. Es soll hievon Vorlage an den Bürgerausschuß erlassen werden.

Nach dem Bericht des Tiefbauamtes wurden im Stadtteil Nedarau die folgenden Straßen fertig gestellt und dem Verkehr übergeben: 1) die Wollstraße zwischen Belfort- und Dammstraße; 2) die Wingerstraße zwischen Katharinen- u. Luisenstraße; 3) die Kaiser Wilhelmstraße zwischen Winger- und Germaniastraße; 4) die Hilmardstraße zwischen Werd- und Aufeldstraße.

Der Antrag der Angreuer der Schellstraße in Zundenheim auf Einziehung des Gasrohrnetzes wird zugestimmt.

Der Verkauf von im Gaswerk Lindenlof vorhandenen Materialien an die Firma Max Kuhn jr. hier wird genehmigt.

Für den Neubau der Realschule wird vergeben: a) die Ausführung der Granitarbeiten an Josef Seibt in Heppenheim; b) die Lieferung der weisglassierten Verbinder zur Herstellung der Lichtschwandnungen an Carl Hundo hier.

Der Stadtrat erklärt sich einverstanden, daß aus den Klassen O III b. c. der Realschule zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts 2 Abteilungen gebildet werden.

Die schlichte Sprache, die auch dem einfachsten Zuhörer verständlich war, das ganze System Schopenhauers auf Grund des Hauptwertes des Philosophen „Die Welt als Willen und Vorstellung“ vor dem geistigen Auge der Versammlung erscheinen zu lassen. . . . Die darauf folgende Diskussion zeitigte vor allem das schöne Ergebnis, daß die Arbeiter-Zuhörer wirklich das System des Philosophen in den Grundzügen verstanden hatten, ein Erfolg, der dem Redner die freudige Gewißheit geben konnte, nicht umsonst geredet zu haben.

Geschichtsnachrichten. An der Technischen Hochschule Danzig werden in diesem Winterhalbjahre folgende Vorlesungen über Luftschiffbau gehalten: Professor Schütte (Der Erfinder des Schütte-Lenz) über Luftschiffahrt und Aero-Katze. Professor Wagner: Theorie und Konstruktion der Luftschiffen. Dr. Ing. Pöhl: Theorie der Propeller für Wasser- und Luftschiffen. — Der Professor für Nationalökonomie Eman. Defler an der Universität Heidelberg feiert am 20. September den 60. Geburtstag.

Der Hallische Kometa ist von dem Direktor des astronomischen Instituts auf dem Königsstuhl, Geh. Hofrat Professor Dr. W. Olf, auf photographischem Wege wieder entdeckt worden. — Damit ist die Wiederkehr dieses Kometen, die mit allergrößter Wahrscheinlichkeit erwartet wurde, zur Gewißheit geworden. Wenn sich bei Kometen deren Wiederkommen auch niemals mit absoluter Bestimmtheit voraussagen läßt, so läßt sich doch das periodische Erscheinen des Hallischen Kometen seit über 3000 Jahren nahezu nachlässlos verfolgen. Als kleine Erscheinung des Jahres 1472 ist im Jahre 1790 v. Chr. in China beobachtet worden. Alle Erscheinungen des Kometen seit dem Jahre 87 v. Chr. mit Ausnahme der im Jahre 612 sind nachgewiesen worden. Er gehört zwar nicht zu den größten Kometen, erreichte jedoch einigemal, wie 1066 und 1456,

Gegen die Aufnahme von 4 Mädchen in die Vestingsschule werben Einwendungen nicht erhoben.

Dem Frauenverein Waldhof wird zur Veranstaltung eines Kochkurses die Haushaltungsschule im Schulhaus Waldhof überlassen.

Von der Einladung zur 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Mannheim vom 23. bis 27. September l. J. wird dankend Kenntnis genommen.

• Berufen wurde Professor Wilhelm Schürze an der Höheren Mädchenschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg.

• Das amtliche bayerische Kursbuch wird, wie verlautet, zum Winderdienst hinsichtlich des Fahrplanes der pfälzischen Strecken, den mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, vollständig umgearbeitet sein. Die Reihenfolge der Strecken und deren Anordnung selbst wird übersichtlicher gestaltet und insbesondere die Darstellung der Durchgangslinien mit ihren pfälzischen und fremden Anschlüssen verbessert werden.

• Die Statistik der gewerblichen Betriebe im Jahre 1909. Die Bezirksämter bezuhalten auch in diesem Jahre über die gewerblichen Betriebe im Amtsbezirk Erhebungen nach dem Stand vom 1. Oktober 1909, welche demnachst dem statistischen Landesamt bezugeteilt werden. Wir machen auf die heutige Veröffentlichung des Statistikaltes unter den amtlichen Bekanntmachungen aufmerksam.

• Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Montag Herr Reichsfiskussekretär Peter Wauder mit seiner Ehefrau Margarethe geb. Sommer.

• Friedrichspark. Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, findet morgen Sonntag kein Konzert statt, hingegen ist die Restauration geöffnet.

• Naturheilverein Mannheim. Das am verflohenen Sonntag wegen schlechter Witterung ausgefallene Kinderfest mit Kampfpflug findet jetzt Sonntag, 26. September, mittags halb 3 Uhr beginnend, im Luftbad statt. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Kindern zu reger Beteiligung ein. Günstig ist uns diesmal der Wettergott günstiger gestimmt.

• Der Frauenchor der Triaalkirche tritt diesmal früher in Aktion, als sonst der Gang des Kirchenjahres es mit sich brachte. Er tritt zunächst am Sonntag, den 28. September auf, anläßlich des festlichen Gottesdienstes, welcher zur Feier der Generalversammlung des Evangelischen Bundes stattfindet. Der Frauenchor singt bei dieser Gelegenheit eine überaus merkwürdige Komposition aus der altitalienischen Literatur, eine Motette von Simon Molinaro (um 1600). Der Text (Zwei Berge ziehen miteinander einander an: Delli" u. l. w. also ein feierliches Sarcophag) ist für den festlichen Tag besonders geeignet. Die Bearbeitung dieses selten zu Gehör gebrachten Werkes für Frauenchor und Orchester ist vom Vereindirektoren Ruppelmeier Arthur Wiß.

• Mannheimer Altertumsverein. Die vereinigte Altertumsammlung im Schloß haben in den letzten Wochen zum Teil eine Neuordnung erfahren, die namentlich dem Pfälzer und dem Mannheimer Saal zugute gekommen ist. Der in den letzten Jahren erheblich vermehrte Besuch der Sammlung an fernrühmlichen Ergänzungen kommt jetzt sehr vorteilhaft zur Geltung und verdient eine nähere Besichtigung. Die besichtigte durchgreifende Neuaufstellung kann erst erfolgen, wenn dem bestehenden Raumangebot durch anderweitige Unterbringung der völkerkundlichen Abteilung abgeholfen ist.

• Der Mannheimer Bezirk des Vereins für Handelsgewerbe-Commis von 1898 (kaufmännischer Verein) in Hamburg verendet diesen das Bezugsjahr über seine Veranstaltungen im Vereinsjahr 1909-10. Wir entnehmen aus dem reichhaltigen Programm, das neben den an den Donnerstagen Abenden stattfindenden regelmäßigen Versammlungen, worunter 6 Vortragsabende vorgesehen sind, 9 Vortragsabende mit Themen aus den verschiedenen Bezirken stattfinden. Auch für Gesellschaften ist mit 7 Veranstaltungen sowie 4 Auditionen reichliche Rechnung getragen. Es kann somit der Wunsch an diesen über 9000 Mitglieder zählenden Verein, welcher durch seine großen und bedeutenden Stellenvermittlung sowie durch seine gemeinnützigen Einrichtungen weithin bekannt ist, insbesondere den höchsten Dank auszusprechen, da der Bezirk Mannheim seinen Mitgliedern außerordentlich viel bietet, warm empfohlen werden. Man wende sich an den Verein für Handelsgewerbe-Commis von 1898, Geschäftsstelle Mannheim, B. 5. 15 partiere.

• Verein für Jugendstuf- und Gefangenenfürsorge. Durch die ehrenvolle Beförderung unseres früheren, hochverdienten Vorsitzenden, des Herrn Geheimrats Dr. v. Engelberg, zum Ministerialrat und Vortragsredner hat im Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts war die Neuwahl eines Vereinspräsidenten notwendig geworden. Am 22. September, abends 6 Uhr, wurde im heiligen Harmoniegebäude eine außerordentliche Generalversammlung gehalten, welche vor allem die Neuwahl des Vereinsleiters bezweckte. Eine große Anzahl der Vorstandsmitglieder hatte sich eingefunden. Der provisorische Vorsitzende, welcher seit dem Ausscheiden des Herrn Ministerialrats Dr. v. Engelberg die Geschäfte des Vereins besorgt hatte, begrüßte zunächst die Versammlung und dankte für das Erscheinen. Zum Punkt 1 der Tagesordnung übergehend, gab er zunächst in ehrenvollen Worten des früheren Vorsitzenden unter Hinweis auf die kräftige äußere und innere Entwicklung, welche der Verein unter seiner Leitung, anfangs und zielbewusst geleitet, insbesondere auf dem Gebiet der Jugendfürsorge genommen hat, und verband damit den Ausdruck wärmsten Dankes. Die Zweckmäßigkeit der Verbeibaltung der so trefflich beschriebenen Einrichtung, das Ehrenamt des Vorsitzenden in die Hände des Strafmaßrichters zu legen, erklärend, brachte der literarische Vorsitzende Hr. W. den Dienstnachfolger des Herrn Geheimrats Dr. Engelberg Herrn Gefängnisvorstand C. Koebe l. in als Vorsitzenden in Vorschlag, welchen dann auch die Gene-

insolge seiner Heiligkeit und großen Schweißfüße gewaltiges Aufsehen; das waren Erscheinungen, in denen er der Erde, speziell der Nordhalbkugel, sehr nahe kam. Eine fortwährende Licht- oder Größenabnahme im Laufe der Jahresperiode läßt sich trotz des offensiblen Stoffverlustes in jeder Erscheinung beim Vergleichen der Berichte nicht erkennen. Das die Vorteile, die das Erscheinen dieses Kometen für die Erforschung der Kometenart bietet, von den Astronomen nach allen Richtungen werden ausgenutzt worden, ist klar. Gewißmann als Vorläufer des Holländischen haben die zwei Namen 1907 d (Daniel) und 1908 e (Manshu) in ihrer Richtentziehung und in merkwürdigen Rückwärtigkeiten, in der Ausstrahlung rasch veränderlicher Schwäche, die zum Teil nur photographisch erkennbar waren, und in unverständlichen Eigentümlichkeiten ihrer Spektren nachmalis in eifriger Stunde auf die der Lösung harrenden Fragen hingewiesen. Daher videt auch, wie die „Anschau" schreibt, bereits seit Jahresfrist Herr Dehaendes, der neue Direktor des astronomischen Observatoriums zu Madras bei Paris, von der Wichtigkeit einer Organisierung astronomischer Beobachtungen der Kometen in allgemeinen und des Halleyschen in besonderen, während in Nordamerika schon eine Kommission, bestehend aus den Astronomen Bernard, Compad, Perrine und C. F. Pictoring, die allseitige Beobachtung des Halleyschen Kometen vorbereitet.

Sarah Bernhardt als Jungfrau von Orleans. Aus Paris wird berichtet: Die neueste Sensation, mit der Sarah Bernhardt die Pariser überrascht hat, ist ein vieraktiges Prologdrama mit dem Titel „Der Prozess der Jeanne d'Arc", ein sehr merkwürdiges Werk von Emil Moreau und von Victorien Sardou, der wenigstens seine Kampfschule dazu gegeben hat und der sich bis zu seiner Erkrankung sehr lebhaft damit beschäftigte. Die Fabel des neuen Stücks, die natürlich Sarah Bernhardt selbst verfaßt, wird nur in den letzten Stunden ihrer Wä-

lderversammlung durch Abstimmung zum Präsidenten des Schutzvereins einstimmig erwählt. Der neugewählte Vorsitzende nahm darauf unter Worten des Dankes für das Vertrauen die auf ihn gefallene Wahl an, versprach die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und übernahm auf Bitten des stellvertretenden Vorsitzenden sofort die Leitung, dankte diesem für seine Mithilfe und stellte noch ein wichtiges Thema zur Diskussion. Die längere Erörterung der Frage ergab in allgemeinen Grundzügen eine vollkommene Übereinstimmung. Der Verein wird unter dem neuen Vorsitzenden, der ein warmes Herz und großes Interesse für dieses weite Gebiet der Humanität mitbringt, wachsen und blühen und eifrige Früchte bringen für seine Schützlinge und die menschliche Gesellschaft.

• Für die Jubiläumsspende des Mannheimer Altertumsvereins sind seit dem 15. Juli folgende weitere Beiträge eingegangen: Kaufmann Ignaz Morgenroth 50 M., Hofmaier Carl Heidler 100 M., Geh. Kommerzienrat Carl Ladenburg 300 M., Kaufmann Ray Ray 50 M., Kaufmann Rudolf Darmstoder 20 M., Weinbändler Fritz Osterlin sen. 40 M., Hansmeister F. H. Röll in Nedarau 50 M., Kaufmann Georg Fischer 20 M., Kaufmann Wilhelm Kaesen 10 M., Hofphotograph G. Hill 10 M., Süddeutsche Distillations-Gesellschaft A.-G. 300 M., Frau Hanni Wöhlinger 100 M., Kaufmann Joh. Forrer 25 M., Kommerzienrat Robert Hüttenmüller 100 M., Fräulein Anna Seitz 20 M., Fabrikant Jakob Strauß 50 M., Privatmann Gust. Hummel 100 M., Frau Oberbürgermeister Wwe. Wwe. 25 M., Konrad David Simon 25 M., Dr. Leo Simon 10 M., Rechtsanwalt Anton Vinckel 10 M., Großkaufmann Emil Reinhard 100 M., Fabrikant Hermann Strauß 100 M., Kaufmann Ray Weidner 50 M., Kaufmann Adolf Goetzer 25 M., Kommerzienrat Dr. Carl Weyl 100 M., Privatmann Samuel Wainzer 50 M., Fabrikant Dr. Carl Lang 100 M., Bankdirektor Joh. Weber in Hohenheim 10 M., Geh. Oberregierungsrat Dr. Franz Böhm in Karlsruhe 20 M., Architekt Leopold Lange 10 M., Versicherungsbeamter Wils. Luke 5 M., Kaufmann Paul Berner sind verschiedene wertvolle Gegenstände als Jubiläumsgeschenke für die Altertumsammlungen eingegangen, die bereits in der letzten Nummer Erwähnung gefunden haben. Allen Spendern sei der herzlichste Dank für die freundliche Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen des Altertumsvereins ausgesprochen.

• Die Parade muß bis morgen an.

• Apollo-Kabarett-Intim. Die Direktion hat für heute Sonntag abend einen Kängä rabend mit neuem Repertoire festgesetzt. Außerdem hat Monsieur George Garimann, der moderne Zauberer, seine Wirkung in liebenswürdiger Weise gezeigt.

• Theater im Saale der Liebertafel. Am Sonntag, 26. Sept., abends halb 8 Uhr, gibt das Ensemble vom Kolosseumtheater im großen Saale der Liebertafel, K. 2, ein Gastspiel mit der Auf- führung der vorzüglichen Posse „Pampaci-Bogabundus" oder: „Das liebliche Kleeblatt". In den Hauptpartien sind beschäftigt Herr Böck: Schneider Jovin; Herr Kamatz: Schuster Anriem; Herr Nag: Tischler Veim. Zudem sind die Eintrittspreise niedrig gehalten.

• Dampftherapie nach Speyer. Da nur noch wenige Sonntag eine Rheinreise gestattet, so möchten wir unsere Leser ganz besonders auf die morgen nachmittag stattfindende Rheinreise nach Speyer mit Personendampfer „Mannheim" aufmerksam machen. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 3 Uhr unterhalb des Rheinbrüde.

• Vergnügungs-Etablissement Apollo-Theater. Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Etablissement wieder zwei Vorstellungen statt. Es ist dies unabweislich die letzte Sonntag, an welchem das derzeitige Programm zur Aufführung gelangt, sowie die letzte Nachmittagsvorstellung, in welcher das Weinger Hoftheater, sowie Veritas Dressur-Vopoutrai zu sehen sind. Es ist daher besonders Kindern Gelegenheit gegeben, diese beiden großen Dressur-Stücke gegen ein mäßiges Entree kennen zu lernen. — Sonntags 11 Uhr findet im großen Theater Saale wieder Herr Höpppen-Vier-Ranzert der vollständigen Theaterkapelle bei freiem Entree statt.

• Zum Sonderzuge nach Frankfurt, der mit bedeutenden Preisermäßigungen ab Mannheim am morgigen Sonntag in der Früh (6.10 Uhr) von hier abgeht, sind die Bierwagen aus Mainz eingetroffen. Es scheint ein künftlicher Zug zu werden, für dessen Vorteile außer seiner Billigkeit noch die Durchführung mit Sitzplatzgeschwindigkeit in Betracht kommt. Während man mit den ermäßigten sogenannten Sonntagsschiffen nach Frankfurt, welche nur für Personenzüge Gültigkeit haben, etwa 2½-3 Stunden auf der Bahn sibt, fährt der Sonderzug die Strecke zu noch billigerem Preis in 1½ Stunden. Hebermann, der sich für die vielfachen Seitenhöflichkeiten der Pla und der schönen Mainstadt speziell auch für den Zoologischen Garten und für das reiche morgige Sonntagprogramm der Pla interessiert, lasse die sich nur einmal bietende günstige Gelegenheit nicht unbenutzt. Am Eventualitäten vorzubeugen, können am Sonntag vormittag keine Karten mehr gekauft werden, sondern sind bis Sonntag abend in Mannheimer Verkehrsburau (Rauhaus) oder bei den Verkaufsstellen der benachbarten Plätze zu lösen.

• Der Ballon „Nähringen", der am Mittwoch wieder eine Luftreise unternimmt, ist bei Weisenheim a. S. in der Nähe des Ludwigsbahns niedergegangen. Es waren vier Herren in der Gondel.

Interessante vorgeführt. Ihr Prozeß und die mannigfachen Wendepunkte, die ihrer Verurteilung und Hinrichtung voraus gingen, werden mit größter Treue dargestellt. Auch die Richter und vor allem Deford, der Gouverneur von Rouen, auf den Jeanne d'Arc einen faszinierenden Einfluß ausübte und der sie gern von dem Scheiterhaufen gerettet hätte, spielen in dem Drama eine große Rolle. Die Aufführung wird wahrscheinlich im November stattfinden.

• Neues Operettentheater Mannheim. Am morgigen Sonntag, 7½ Uhr abends, öffnet das Operettentheater auf neue seine Pforten, nunmehr im zentralen gelegenen Saalbau, der in den Sommermonaten eine durchsichtige Renovierung unterzogen wurde und sich als ein wirkliches Stadtbildnis von vornehmer Schönheit präsentiert. Dagegen, daß die künstlerischen Darbietungen allen Anforderungen genügen, bürgt der neue Leiter der Bühne, Direktor Hans K. u. a. l. e., denn seine langjährige künstlerische Tätigkeit an den Operettentheatern in Karlsruhe und Baden-Baden, sowie als Direktor des Stadttheaters in Bamberg, die Erfahrung verleiht ihm, eine Operette auf der Höhe zu halten und idealen Geschmack Rechnung zu tragen; in diesem Vorhaben trägt ihm ein sorgfältig gewähltes Personal, das zum größten Teil schon in der Eröffnungsvorstellung „Sollarsprache" Gelegenheit findet, seine künstlerische Vielseitigkeit abzugeben. Dem hier mit Recht so beliebten Werke, dessen luhige Handlung und melodische Musik zweifellos wieder allgemeines Wohlgefallen erregen werden, folgt die durch den stautischen Einschlag eines ganz eigenartigen musikalischen Reiz ausstrahlende Operette „Der Maund" und, unmittelbar nach der für Anfang Oktober festgesetzten Berliner Premiere, das neue Opus von Leo Fall. Die geschilderte Operette, die beruhen werden, der Schöpfung der Wilson zu werden. Im voraus sind alle Werke namhafter Operettenkomponisten erworben, so daß eine reiche Abwechslung des Spielplans gewährleistet ist. Am und der stautischen Operette ein breiter Raum im Repertoire vorgegeben ist. Den Anfang in diesem bunten Reigen macht noch im Laufe der kommenden Woche „Der Dettelhuber".

22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

III.
* Mannheim, 24. Sept.
Evangelischer Bund und Katholikentag.

Für die politische Diskussion erhebt uns aus dem gefirgten Begründungsabend des Evangelischen Bundes besonders erwähnenswert die außerordentlich wirksame Art, in der Professor Wendling den Unterschied zwischen den Tagungen des Evangelischen Bundes und den sogenannten Katholikentagen kennzeichnet. Er knüpfte an an jenen Mannheimer Katholikentag, der in denselben Räumen tagte, wie jetzt der Evangelische Bund. Dort sprach Erzbischof Dr. Körber jenes so sehr berühmt gewordene Wort von der praktischen Betätigung des Katholizismus mit dem Stimmzettel in der Hand, ein Wort, mit dem die jogen. Katholikentage für alle Zeiten von autoritärer Seite zu Parteitag der konfessionellen Zentrumpartei gestempelt wurden. Die Aufgabe der Tagungen des Evangelischen Bundes wie dessen ganze Arbeit bestimmte Professor Wendling dahin, evangelische Charaktere zu erziehen, aber nicht dahin, seinen Mitgliedern einen bestimmten Stimmzettel in die Hand zu bringen. Mit dieser Bestimmung seiner Aufgabe und mit ihrer Erfüllung ist der evangelische Bund ganz gewiß einfluß auf das öffentliche Leben im weitesten Verstande des Wortes, denn es ist klar, daß ein treu und ernst im evangelischen Sinne erzogener Mann zu den Fragen der modernen Kultur, zu den Geisteskämpfen unserer Zeit, zu ihren sozialen und politischen Kämpfen die Stellung einnimmt, die seinen evangelischen Überzeugungen entspricht und die naturgemäß abweichen wird etwa von der Stellungnahme eines guten Katholiken zu denselben Aufgaben. Aber mit dieser Erziehung deutscher Männer zu in ihren evangelischen Überzeugungen gefestigten und diese Überzeugungen im öffentlichen Leben mutig und frei bekennenden Charakteren kann und will der Evangelische Bund keine Parteipolitik treiben, kann und will der Evangelische Bund keinen Einfluß auf bestimmte Parteien und das Verhältnis der Parteien zu einander und zum evangelischen Christentum üben, während die Katholikentage den Mitgliedern und Teilnehmern den Stimmzettel in die Hände zwingen, natürlich nicht etwa einen nationalliberalen oder sozialdemokratischen; ja nicht einmal einen konservativen halten sie für gültig, sondern lediglich den des Zentrums. Das ist tatsächlich Parteipolitik und damit werden die Katholikentage zu Hoerschauen und Werbegelegenheiten des Zentrums, während die Tagungen des Evangelischen Bundes ganz gewiß Einfluß auf das öffentliche Leben, auf Kultur und Wissenschaft und Religion und Politik und deren Männer nehmen wollen, aber nitgend und nie sich anmaßen, die Bewegungen des öffentlichen Lebens in die Marschroute einer bestimmten Partei hineinzuzwingen. Im Sinne einer starken und bewussten Entlassnahme auf das öffentliche Leben in seinen verschiedensten Straßenbewegungen haben die Tagungen des Evangelischen Bundes einen gewissen politischen, aber nicht parteipolitischen Charakter. Den parteipolitischen Charakter über möchte die Presse des Zentrums ihnen gar zu gern anhängen, gewissermaßen um dem Ultramontanismus einen Mitschuldigen zu geben und die verfassungswidrigen konfessionellen Partei auf zwei Häupter zu verteilen. Aber wenn das Mannheimer Volksblatt die Behauptung vom politischen — id est parteipolitischen — Charakter des Evangelischen Bundes auch immer und immer wieder aufstellt, wahr wird sie durch die bedeutende Autorität dieses Organs für Wahrheit doch nicht, und wenn der Evangelische Bund ferner gut beraten wird, so wird er sie nie wahr machen. Nach unserer persönlichen Überzeugung wird der Einfluß des nicht parteipolitischen Evangelischen Bundes auf das öffentliche Leben, auch auf die Politik, entschieden größer sein als der eines „evangelischen Zentrums“ es je sein könnte, und, was uns sehr wichtig dünkt, größer auch seine Werbekraft unter den Evangelischen, von denen wohl nur ein ganz verhältnißmäßiger Bruchteil, noch nicht ein Prozent, Sympathie für die Nachahmung des ultramontanen Beispiels durch den Protestantismus, für eine protestantisch-konfessionelle Partei haben dürfte. Die Verstärkung der Werbekraft des Bundes aber, die noch lange nicht ihre höchste Spannung erreicht hat, wird eine Verstärkung seines Einflusses, des Einflusses des Protestantismus auf das öffentliche Leben bewirken, wonach der Bund strebt.

Nach dem bekantem Wort, ich kenne die Absicht dieser Bundesabtagung noch garnicht, aber ich mißbillige sie, hat das Mannheimer Volksblatt pränumerando und auf Veranlassung der Mannheimer Generalversammlung der konfessionellen Seite bezichtigt. Es sollte mit reinem Herzen und ungetrübtem Auge den Gruß lesen, den Generalleutnant v. Ziesel gestern abend „allen lieben Volksgenossen hier in Mannheim und Baden, Katholiken und evangelischen von deutscher Art und deutschem Sinn entbot.“ Es ist klar genug, daß sich die Gemeindefürsorge, kirchliche und weltliche frei bewegen können. Ist das konfessionelle Geheiß oder ist das der Geist der Duldsamkeit, der nach Ziesels Worten für den Bund selbstverständlich ist? Freilich, auf die Herausforderung von Koblenz: „Das gesamte Volk hat sich der katholischen Weltanschauung zu beugen“, da dürfte der Evangelische Bund antworten und mußte antworten. Sein Schweigen wäre nicht weisliche Duldung, Edeu vor Störung des konfessionellen Friedens gewesen, sondern charakterlose Schwäche, wie es charakterlose Schwäche wäre, wenn die Katholiken schweigen wollten, wenn von evangelischer Seite eine ähnliche Aufforderung erginge — sie würden auch bestimmt nicht schweigen, sondern sehr laut und energisch protestieren. Aber es handelt sich im letzten Falle um eine Hypothese, denn noch der ganzen bisherigen Geschichte und Entwicklung des Evangelischen Bundes halten wir es für ausgeschlossen, vollkommen ausgeschlossen, daß von einer seiner Tagungen der Ruf ausgehen könnte: „Das gesamte Volk hat sich der evangelischen Weltanschauung zu beugen.“ Eben weil es ein Ruf wäre, der in der ärgsten Weise den konfessionellen Frieden stören würde, ein Ruf der konfessionellen Seite, vor dem alle guten Geister wahrhafter Duldung stehen würden. G.

Das Antworttelegramm des Großherzogs.
Dem Großherzog ist folgendes Telegramm eingelaufen:
Den zur 22. Generalversammlung in meiner Hauptstadt Mannheim versammelten Vertretern des Evangelischen Bundes sage ich für die mir gewidmete lebenswichtige Begrüßung aufrichtigsten Dank.
Friedrich, Großherzog von Baden.
Die Frauenversammlung.
die gestern nachmittag halb 4 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus stattfand, war so zahlreich besucht, daß die verfügbaren großen Räumlichkeiten fast nicht ausreichten. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang des ersten Verses des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ begrüßte

Frau Wörter Weißheimer
alle Erschienenen namens der Ortsgruppe Mannheim des Evangelischen Bundes. Der zahlreiche Besuch der Versammlung dokumentierte, daß eine Frauenversammlung neben der großen Tagung der Männer nicht überflüssig sei. Die Frau habe im Evangelischen Bund auch ihre Aufgabe, wie auf jedem anderen Gebiete des Lebens. Herr Prof. Haupt von der Hochschule für Musik trug hierauf Brahms' Klavierop. 79 in der ihm eigenen künstlerischen Auffassung vor.

Herr Lic. Malert-Halle a. S.
übermittelte in einer längeren Ansprache die Willkommgrüße des Bundes und führte aus: Frauen sind vollberechtigte Glieder des evangel. Bundes, von jeher haben an vielen Orten auf manchen Gebieten Frauen und Töchter eifrig mitgearbeitet. Es ist auch nicht das erste Mal, daß auf einer Generalversammlung des Bundes eine Dame als Referentin auftritt; wohl aber ist es das erste Mal, daß eine geordnete Frauenversammlung stattfindet. Daß sie stattfindet, ist recht und gut. Manche von den Aufgaben des Bundes können und sollen von Frauen und Männern zusammen in gleicher Weise angefaßt werden. Evangelische Gesinnung zu wecken und zu pflegen, das Bewußtsein von dem eigenen Charakter unserer protestantischen Religion zu vertiefen, das ist Sache der Frauen und Männer gemeinsam angefaßt. Aber es gibt besondere Aufgaben für die Frauengruppen. Besonders dringlich erscheinen die Aufgaben, die uns durch die Not der erwerbstätigen Frauen und Mädchen gestellt sind; religiöse und soziale Not hängen hier eng zusammen. In sozialen Einzelfragen, wie Gewerkschaftsfragen, hat der Bund keine Stellung genommen, das liegt nicht in der Linie seiner Aufgaben; wohl aber ist es wertvoll, die eigenartige soziale Tätigkeit von Frä. Schollmeyer kennen zu lernen. Die beliebte frühere Hofopernsängerin Frau Weisivan der Bijver sang mit ihrer klangvollen Stimme zwei Lieder und zwar Rubins' „Ein Traum“ und Jensen's „Murmeln des Lüftchen“. Die modulationsfähige Stimme der Sängerin klang in allen Tönen gleich schön und dankbar wollen wir es ihr anerkennen, daß sie ihre hohe Kunst in den Dienst der guten Sache stellte.

Fräulein E. Schollmeyer-Halle a. S.
sprach über das Thema: „Die Stärkung der evangel. Gesinnung unter den erwerbenden Frauen und Mädchen.“ Rednerin ging aus von der weitesten evangelischen Kreisen herrschenden konfessionellen Gleichgültigkeit oder Unacht, für die sie charakteristische Beispiele aus verschiedenen Gesellschaftskreisen anführte. Während von katholischer Seite als im vollen Sinne kirchlich immer nur das Katholische anerkannt wird, begünstigt man auf evangelischer Seite vielfach gerade interkonfessionelle Bestrebungen. Und die katholische Kirche ist in ihrer Arbeit an den heranwachsenden, in der Organisation der erwerbenden Frauen und Mädchen überaus tätig, was die Rednerin mit eindrucksvollen Zahlenmaterial belegte. Auf der anderen Seite wird die Stellung der Sozialdemokratie zu Religion und Kirche vielfach immer feindseliger, man arbeitet dort jetzt nicht direkt auf den Austritt der Kirche hin, und beeinflusst aufs härteste gerade die Jugendlichen. Was tun zwischen diesen Gefahren wir bewahrt Evangelische? Rednerin erwähnt die hier bereits, namentlich vom Deutschen evangel. Frauenbund getane Arbeit und berichtet eingehend über das Leben in dem von ihr in Halle geschaffenen Heim und ihrem größeren Verein (Gewerkschaft) erwerbender Frauen und Mädchen. Sie schloß mit einem warmen Appell zur Unterstützung der Arbeit, die in solchem Geiste getan wird.

Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:
„Die zur Tagung der 22. Generalversammlung des Evangel. Bundes versammelte Frauengruppe des Evangel. Bundes in Mannheim richtet an den Zentralvorstand die freundliche Bitte, auf den Ausbau der Frauengruppe des Evangel. Bundes Bedacht zu sein, ebenso den aus den sozialen Verhältnissen bei den einzelnen Frauengruppen sich ergebenden besonderen Aufgaben wirksame Unterstützung zu teil werden zu lassen und insbesondere die Weitverbreitung der von Frä. Schollmeyer in ihrem Vortrage gegebene Anregungen unter Zuziehung von Sachverständigen und Interessenten zu beraten und das Ergebnis der nächsten Generalversammlung vorzulegen.“

Frau Weisivan — von der Bijver sowie Herr Prof. Haupt erfreuten die Anwesenden noch durch mehrere mit herzlichem Beifall aufgenommene Vorträge. Herr Wörter Weißheimer dankte in seiner Schlussrede allen denen, die zur Vorbereitung des schönen Nachmittags beigetragen haben. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch ausgedrückt, noch öfters derartige evangel. Frauenversammlungen abzuhalten. Der gemeinsame Gesang des 2. Verses von „Eine feste Burg ist unser Gott“ beschloß um 6 1/2 Uhr die Versammlung.

Die Akademischen Ortsgruppen.
In Verbindung mit der 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes tagte Freitag früh 8 bis 1 Uhr der Verband der Akademischen Ortsgruppen des Evangel. Bundes. Eine Ortsgruppe fehlte unentschuldig. Die Größe des Zentralvorstandes übertraf die Generalreferent Frä. Braunlich. Außerdem wohnten der Tagung bei Konfistorialrat Professor Dr. Wirtz-Marburg, Pfarrer Köhler-Perlin und Pastor Wendt-Weimar. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Karl Knauer-Weipzig hielt der Vertreter der Markburger Ortsgruppe, Stud. theol. Lieberknecht, einen wissenschaftlichen Vortrag, an dem sich eine lebhafte Debatte angeschlossen. In der Debatte über Agitationsfragen wurde als Hauptaufgabe der Akademischen Ortsgruppen betont: die Anbahnung der Mitglieder für den Kampf zwischen Rom und Bittenberg; mit edlen, geistigen Waffen und die Werbung und Stärkung des Verständnisses für die Unabhängigkeit der auf protestantischer Geistesfreiheit beruhenden Wissenschaft innerhalb der gesamten, evangelischen wie katholischen Studentenschaft. Eine Kommission zur Begründung eines Altfreundeverbandes der evangelischen Bundesbewegung innerhalb der deutschen Studien-

tschaft wurde gebildet. Um 1 Uhr vertagte sich der Verbandstag auf Samstag, 25. September, früh 8 Uhr.

Die Festgottesdienste.
In den Festpredigten, die aus Anlaß der Mannheimer Bundesabtagung in den fünf evangelischen Kirchen dieser Stadt gehalten werden, sind durchwegs vorzügliche, volkstümliche Predigten gewonnen worden. Pfarrer Nikolai-Steha aus Berlin, der Prediger der Trinitatiskirche, ist gewiß durch seine reichhaltigen Dichtungen manchem bekannt. In der Konfordinienkirche predigt Pfarrer Horn aus Halberstadt und in der Lutherkirche Hauptprediger Dorn aus Rüdlingen, welchen beiden Geistlichen von ihrer Heimat aus ein guter Ruf vorausgegangen ist. Die Prediger der Johanniskirche und der Friedenskirche, Pfarrer Dr. Waig und Pfarrer Schweiger, sind die regen Vorstände unserer benachbarten Hauptvereine, beide volkstümliche Redner in des Wortes bestem Sinne. In allen Kirchen werden die Kirchensätze mit, so daß gewiß die Gottesdienste den schönen Eindruck des Bundesfestes noch vertiefen werden.

Die geschlossene Abgeordnetenversammlung.
Auf den Nachmittag fiel die geschlossene Abgeordnetenversammlung im Rufensaal. Der geschäftsführende Vorsitzende Reichstagsabg. Lic. Everling gab als Einführung in den Jahresbericht einen großartigen, mit praktischen Hinweisen ausgestatteten Ueberblick über die verschiedenen Arbeitsgebiete des Bundes. Die Rede fand den lebhaftesten Beifall. In der Diskussion wurde mangelnd berührt, u. a. der Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild, zu dem aufgefordert wurde. Unter gleich lebhafter Zustimmung sprach dann Geh. Kirchenrat Superintendent D. Meyer-Jwidau über die Lage der evangelischen Kirche in Oesterreich und ihre Förderung. Auf Fragen in der Westmark war das Thema, das Prof. Michaelis-Meyer erörterte. Zum Ort der nächsten Generalversammlung ist Chemnitz gewählt worden.

Die Begrüßungsversammlung.
Die machtvolle und imponierende Overture zu der eigentlichen Bundesabtagung bildete die Begrüßungsversammlung, die gestern abend im Rufensaal stattfand. Der prächtige Raum, der ja ohnehin, zumal wenn er in voller Beleuchtung erstrahlte, einen ungemein feierlichen Eindruck hervorruft, trug nur auf dem Podium feierlichen Schmuck. Da leuchteten aus dem frischen Grün des Lorbeers und sonstiger immergrüner Pflanzen die Blüten des Kaisers, des Großherzogs und Luthers hervor. Zur Linken prangte das Banner des hiesigen Zweipvereins. Die Lutherbüste, die die Mitte einnahm, ist von Bildhauer Ballmann's Künstlerhand modelliert. Auf dem Podium hatten der Zentralvorstand mit Herrn Generalleutnant z. D. v. Ziesel an der Spitze und die verschiedenen Festauschüsse Platz genommen. In den ersten Stuhlreihen bemerkten wir Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, die Bürgermeister v. Hollander und Dr. Jinter, Herrn Bezirkskommandeur Oberst Nikolai, Herrn Major Gärtner, Herrn Reichstagsabg. Ernst Dasser, Herrn Stadtrat Dr. Alt und Löwenhaupt, die Herren Hofrat Dr. Haug-Steinbart und Stadtpfarrer Ahles, die Ehrenmitglieder des hiesigen Zweipvereins, Herr Major von Seubert, Frau Geh. Kommerzienrat Lang, Frau Kommerzienrat Köhling und Frä. Reih. Der Oberkirchenrat war durch Herrn Oberkirchenrat Meyer, die theologische Fakultät der Universität Heidelberg durch Herrn Geh. Rat Dr. Troelisch vertreten. Die rauhden Klänge des Präsidiums in Gemall von Bach, von Herrn Organist Mad mit seinem künstlerischen Empfinden gespielt, leiteten den Abend weisevoll ein. Dann sprach Frä. Ziesel Everling einen selbstverfaßten Prolog, der in schöner Form die fremden Gäste in Mannheim's Manern herzlich willkommen hieß und mit launigen Worten den Evangelischen Bund feierte. Der warmbelebte Vortrag der Dame verhalf ihrer prächtigen Dichtung zu großer Wirkung. Fröhlich und froh brauste hierauf der allgemeine Festgesang nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Saal. Die begeisterte und begeisterte Dichtung stammt von Herrn Professor Schaffenaeker.

Dann begann der Reigen der Ansprachen, den Herr Professor Wendling, der verdienstvolle Vorsitzende des hiesigen Zweipvereins, eröffnete. Namens des Festauschusses, so führte der Redner aus, der sich aus den verschiedensten Klassen der Bevölkerung gebildet hat und namens des Evang. Bundes Mannheim heiße ich herzlich willkommen, die aus allen Ecken Deutschlands hierher gekommen sind. Insbesondere heiße ich auch willkommen die Herren Vertreter hoher Behörden, die Korporationen, die Herren des Zentralvorstandes, des Gesamtvorstandes und der verschiedenen Vereine. Es gereicht uns zu großer Freude und zu hoher Ehre, daß wir dem Evangelischen Bund, diese große Organisation des Protestantismus, hier in unserer Manern beherbergen dürfen. Wir erkennen die Wichtigkeit des Momentes, daß zum erstenmal der Bund bei uns in Baden einzieht und daß es sich hier um Veranstellungen handelt, wie wir sie seit 19 Jahren in Mannheim nicht gehabt haben. Wir wollen alles aufbieten, um den lieben Gästen den Aufenthalt in Mannheim so angenehm als möglich zu machen, damit sie recht freundliche Eindrücke mit hinwegnehmen. Ich schicke mich ganz den Worten unserer Volabidakteria an: „Froh ziehet ein und ungeru nur hinaus!“ Der Evangelische Bund sieht verschiedene Gane unseres deutschen Vaterlandes und kann da und dort seine Verachtungen machen und Vergleiche ziehen. Er wird überall eigenartige Verhältnisse finden. So trifft er auch bei uns ein eigenartiges Gepräge an. Wir können nicht aufwarten mit tausendjähriger Geschichte, auch nicht mit allehrwürdigen Denkmälern der Lausitz. Mannheim ist eine Stadt, in der durchaus modernes Leben kräftig pulsiert. Morgen bei der Dampf- und Dampfabfahrt ist Gelegenheit geboten, zu sehen, worin die Größe und der Stolz Mannheims besteht. Da wird man erkennen, daß das freundliche Mannheim, so „gleich und heiter gebaut“, doch noch mehr aufzuweisen hat, als das allbekannte Schloßdröckel. Sie betreten in der That das Gebiet, von dem der Dichter sagt: „Freudlich Holz, Gott erhalt's!“ So viel Kämpfe der Pfälzer hat durchmachen müssen, die Lebenslust ist ihm nicht abhanden gekommen. Er soll fröhlich und darf fröhlich sein. Aber auch der zweite Teil des Dichterwortes weist darauf hin, daß er höhere Interessen kennt, daß ihm bei Beschaffung der materiellen Güter die höheren geistigen Güter nicht abhanden gekommen sind. Jedenfalls denkt der Pfälzer durch und durch protestantisch und insofern ist der Evangelische Bund dem Pfälzer im tiefsten Grund sympathisch. Freilich sind gerade in Mannheim auch manche Kämpfe und Schwierigkeiten zu überwinden. Der Pfälzer hat aus seiner Geschichte eben auch die Gleichgültigkeit gelernt und auch eine Art von Toleranz, welche das religiöse und konfessionelle Moment im Volksleben doch nicht genügend würdigt. Aber wir haben doch gute Freundschaft geschlossen und wenn sie etwa die Zeitungen von gestern und heute lesen, so werden sie daraus erkennen, daß wir in den weitesten Kreisen des Volkstums hoch freundliche Beziehungen angeknüpft haben. In einer Stadt, die nur zu 51 Prozent protestantisch ist, wird freilich die Bundesabtagung nicht

so in die Erscheinung treten, wie anderwärts. Wenn auch der Flaggenschmuck nicht so reichlich wie in anderen Städten mit großer protestantischer Bevölkerung ist, so dürfen Sie doch überzeugt sein, daß Sie allüberall freundliche Aufnahme finden. Bei diesem unserem Protestantentag darf ich wohl eine Erinnerung an den Katholikentag in Mannheim aussprechen. Dieses Gebäude, in dem wir tagen, ist seinerzeit eingeweiht worden durch den Katholikentag. Da möchte ich erinnern an das klassische Wort des Erzbischofs Dr. Kötter, der damals persönlich hier erschienen war als Vertreter der katholischen Kirche, das ich in die Mannheimer Kirchengeschichte eingetragen möchte: „Ich meine nicht den politischen Katholizismus, ich meine auch nicht den religiösen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlfeld in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlichen, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Ich möchte den erzbischöflichen Worten ein anderes gegenüberstellen. Für uns in Bund ist und bleibt die Hauptrolle Katholizismus, ich meine auch nicht den politischen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlfeld in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlich, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Ich möchte den erzbischöflichen Worten ein anderes gegenüberstellen. Für uns in Bund ist und bleibt die Hauptrolle Katholizismus, ich meine auch nicht den politischen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlfeld in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlich, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Herr Oberkirchenrat Meyer

begrüßt die Festversammlung namens des Evangelischen Oberkirchenrats, insbesondere im Namen des Präsidenten. Zwei Sorgen lasteten gegenwärtig auf dem Gemüte jedes evangelischen Mannes. Einmal: Die haben wir unsere evangelische Kirche und zum andern: Die erreichen wir, daß trotz des Risses, der durch unser deutsches Volk geht, wir dennoch ein einziges Volk von Brüdern bleiben. Der Evangelische Bund habe diese doppelte Aufgabe angefaßt von einem bestimmten Punkt aus, von der Erkenntnis, daß ein Volk nur dann stark und frei sein und des Volkes Wohl nur dann gedeihen kann, wenn ein Glied dem andern sein Recht gönnt, wenn kein Glied auf Kosten des andern sich vordrängen will, wenn jedes Glied billige Rücksicht nimmt auf andere. (Sehr richtig.) Es sei selbstverständlich, daß eine evangelische Kirchenbehörde solchen Bestrebungen die warmste Teilnahme entgegenbringt. (Beifall.) Vor dem geliebten Auge liehe das Bild Jesu Christus, an den man gerade in diesen Tagen erinnert werde, an den sich der treue evangelische Pfarrer wendet, der während seiner ganzen Regierbarkeit darauf bedacht war, zur Geltung zu bringen den Grundgedanken der Gleichberechtigung. Man denke sich auch dankbar, daß der Sohn und Erbe in seinen Pflichten weiterstrebt. Redner schließt mit dem Wunsch, daß der Tagung ein voller Erfolg beschieden sein möge zum Segen für das evangelische Bekenntnis und für das ganze deutsche Volk. (Beifall.)

Herr Stadtpfarrer Simon begrüßt die Versammlung namens der hiesigen Kirchengemeinde, des Dekanats und des Sankt Pauli-Klosters, während Herr Geh. Kirchenrat Trostlich geistliche Worte namens der theologischen Fakultät der Universität Heidelbergs sprach.

Herr Prof. Wendling gedachte der schweren Verluste, die die theologische Fakultät der Universität Carala durch den Tod Danneberg, Herrs und Hoffmanns erlitten hat. Ebenso erwähnte er hierliche Gedächtnisworte Herrn Musikdirektor Danleins, der mitten in den Vorbereitungen zum Bundesfest wegerastete wurde. Dann lang die Dozentin Frau Schildorfer aus und sprach über die Bedeutung der „Kathedra“ von Sauerbrunn. Die Begeisterung wurde von Herrn Dr. Franzl nach sehr lebhaftem und dankbar durchgeführt.

Weitere Begrüßungsworte wurden hierauf noch gesprochen von Herrn Prof. Thoma in Karlsruhe namens des badischen Landesvereins, von Herrn Pfarrer Wurtz in Bretten namens der Evangelischen Konferenz, von Herrn Pfarrer Riebergall in Heidelberg als Vertreter des Evang.-sozialen Kongresses und Herrn Pfarrer Hochreiter in Reutlingen namens des Deutsch-evangelischen Bundes für die Rheinlande. Frau Schildorfer erstreckte dann noch mit zwei herrlichen Gesängen, „Arie Antike“ von Döndel und „Halleluja“ von Himmel. Auch hier wurde durch Herrn Franzl die Begleitung vorzüglich durchgeführt.

Das Schlußwort hatte der erste Vorsitzende des Evangelischen Bundes,

Generalassistent z. D. Fr. von Fehel-Galle,

der nach herzlichster Begrüßung der Bemöher von Mannheim und des Großherzogs und nach dankbarer Würdigung der freundlichen Worte der Vorredner und der Würdigung der Vorhände des badischen Landesvereins, des hiesigen Zweigvereins und des Festaussehens bei der Vorbereitung der Tagung folgendes ansprach:

Der wohlgemeinten und gern vernommenen Mahnung, daß wir uns erinnern wollen, daß Stadt und Umgebung einen hohen Prozentsatz von katholischen Mitbürgern beherbergen, u. a. W., daß wir den Geist der Duldsamkeit bei unserer Tagung walten lassen mögen, bedarf es nicht. Das ist für uns ganz selbstverständlich und entspricht den Grundgedanken und dem Wesen des Evangelischen Bundes. Er ist tolerant in dem Wortes eigener Bedeutung und unter Gnade gilt allen Bewohnern von Mannheim und des badischen Landes, den katholischen, wie den evangelischen, allen anderen lieben Volksgenossen von deutscher Art und deutschem Sinn, ohne irgend eine sonstige Einschränkung. Wir schließen unsere katholischen Mitbürger gern ein, wir achten ihren Glauben und ehren ihre Überzeugung und es ist uns eine Freude, wenn wir uns zu gemeinsamer Arbeit aufeinanderfinden können. Es ist Platz genug in unserem deutschen Vaterlande, daß sich die Gemeinshofen, kirchliche wie weltliche, regen und bewegen, eine jede in ihrer Eigenart, und bei gutem Willen braucht niemand des andern Bahn zu kreuzen! Wer unser Programm kennt und sich Objektivität im Urteil bewahrt hat, wird zugestehen müssen, daß es nichts enthält, woran die Anhänger anderer Bekenntnisse Anstoß nehmen könnten, sondern auch, daß wir rechtlich befreit sind, es einzuschließen. Der defensive Charakter dieses Programms, die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, ist demnach in den Vordergrund gestellt, daß man beinahe sagen kann, „der Bund führt nur den Schild“, und daß die Frage bezüglich erhelet: „aber, wo ist sein Schwert?“ — Ja! das steht bisher noch immer in der Scheide.

Unsere Widerwärtigen aber haben sich, als ob unser „Notung“ allezeit gleich in dem Sonnenlichte funktete und in wünschiger Last auf ihre Schilde schlug und in bewährter Methode geht ihr Schwert durch die Bande und beizählet und des Friedensbrüdens und unzeitiger Friedenduldschaft. Und leider mit recht gutem Erfolge, auch bei uns unter eigenen Glaubensgenossen. Da ist die große Zahl der Laien und der Weltmännern, die abseits von ihrer Kirche stehen und, allerdings wohl unbewußt, oft zu den intolerantesten gehören; denen

ist die Arbeit des Bundes recht unangenehm und unheimlich, denn sie wendet sich an das evangelische Gewissen und appelliert an das Pflichtgefühl; — da ist die große Schär der unbedingt Friedfertigen, die wohl glauben, aber nicht zugeben wollen. Das sind die, die nicht leben und hören können, da sie sich unter dem Trostselben und in der Gabelberge der Selbstverleumdung ergehen lassen, und die, wenn sie aus ihrem Traum aufwachen, erfahren werden, daß sie unter der bekannten Hölle gelitten haben. Von den Gleichgültigen, den Laien und den Schläfern darf man im allgemeinen sagen: „Sie kennen unser Programm nicht, aber sie mißbilligen es.“ (Beifall Zustimmung.)

Das sind die Leute, die außerhalb der Schranken herumtoben, in denen der große Geldkampf ausgefochten werden soll, und unter ihnen haufen die Buchmacher und jüdischen unserm Herrgott ins Handwerk, lösen die Mittel vom Anfang und Ende aller Dinge und reden von anderen schönen Sachen, auf die die Weltler gern hereinfallen. Und wie sie nach den Zetteln greifen der alte Johann Tegel würde seine Freunde drun haben! Die Ultramontanen aber haben den Vorteil davon, denn die Wahrheit und Gleichgültigkeit so vieler Evangelischen ist ein Faktor, den sie leider mit Sicherheit in ihre Rechnung einziehen können. Einen gleichen Gewinn können wir nicht haben, denn wir müssen unsere katholischen Glaubensgenossen überzeugen, daß ihr Groll irt und sehr zur Ruhne steht. Die Wege, auf denen dies erreicht wird, sind allerdings für uns nicht gangbar.

Ser aber einmal neutral sein will, der sei es ehlich und an diejenigen, die sich als Friedensstifter betätigen wollen, muß man diesen Anspruch ganz besonders stellen. Die mühten unser Programm zu kennen, oder oft wert man, daß ihr Mähen aus ultramontanen Verhältnissen bezogen worden ist. Wir tragen unter christlich Zeit Schreien, wir wollen aber auch unter christlich Zeit nicht als wachsende reiner Sohn behandelt und zur Ruhe verwiesen werden, wenn wir unsern Anteil an nützlichem Erbe verlangen, in dem sich der ältere Bruder behaglich schmeichelt und breit gemacht hat. Es sind es gerade Männer unseres Bekenntnisses, die sich in Objektivität gar nicht genug tun können. Wir wollen aber nicht, daß jemand sich auf unsere Kosten macht, wir wollen nicht Friede stiften, indem wir uns so hart machen, daß man uns nicht mehr angerechnet wagt; — und wenn wir etwa Unparteiliche brauchen sollten, so wollen wir bei der Auswahl mindestens geizig werden!

Die unangenehme Aggressivität beruht danach auf der bewussten Unterdrückung friedlicher Absichten von Seiten unserer ultramontanen Gegner, auf der auf Verleumdung eingehenden Verunglimpfung vieler unserer Glaubensgenossen, auf der Verhinderung gleichgültigen, Mangel an Objektivität bei den Neutralen und Friedensstiftern und nicht zuletzt auf der bisher von uns nur abgemessenen, im Gegenfall zum Angriff ist und bleibt die Antwort die schwächerer Kampfart. Sie findet seinen Beifall, sie hat seinen Anlauf und findet nicht immer gerechte Richter. In dieser großen Welt wird Friedfertigkeit oft als Schwachheit betrachtet und derjenige, der züchtlos die Schlagung gebraucht, zum Ziele drängt und sich um die Rechte und das Wohl seiner Mitmenschen den Teufel schert, der erntet obendrein noch Bewunderung. Fürwahr unsere Sache muß eine große und gute sein, daß sie sich trotz allem bisher behaupten und durchsetzen hat!

Und sie wird sich weiter durchsetzen, denn in der Beurteilung des Bundes macht sich doch allmählich ein Umsturz an geltend. Seine stetig wachsende numerische Stärke gibt den Beweis dafür, daß seine Bestrebungen im Volke Fuß gefaßt haben; man schenkt ihnen bei den Behörden und in der Presse Beachtung und kommt zu der Erkenntnis, daß mit dem Bunde in unserem Volkstleben ein Faktor im Emporwachen begriffen ist, mit dem gerechnet werden muß. Die unheimlichen Pläne, die mit abgemessen, der seit den Dezembertagen 1895 bis zum Januar dieses Jahres unsere Gegner und vor allem die Ultramontanen, daß wir nicht klar und deutsch-nationalen Boden stehen, nicht uns fremdhaft und mehr unsere Anhänger schäme. Wir sind aber noch nicht am Ziele! Unsere Streitmacht ist schon sichtbar, aber am Programm in der Zahl der Evangelischen gemessen und mit anderen Prognostikationen verglichen, bedeutet sie noch nicht viel. Mehr als je ist es notwendig, daß wir ernst und ausdauernd werden, damit die Massen, die noch gleichgültig oder abwartend beiseite stehen, nicht doch noch in Lager laufen, in denen die Berbertroupe auf einen tieferen Ton schreien wird.

Die Zeiten sind ernst, das Zentrum hat neue Kraft gesammelt, es hat den Moment richtig erfaßt und ist wieder in den Scharen erschienen. Man verleihe sich nicht auf die Lippe, die sich im Geleise des Zentrumsturms bewegt haben sollen. Dem deutschen Staatsgedanken und dem Protestantismus gegenüber hat unsere Gegner einzig und werden es bleiben. Sie brauchen den Kampf und würden am Frieden zugrunde gehen. Kräfte kann der Wille zum konstitutionellen Frieden kaum vernichtet werden, als es durch die Verträge in der Kolonialvermittlung im Sommer des Jahres 1895, die durch die ungenügende Vorausforderung: „das gesamte Volk hat sich der katholischen Weltanschauung zu beugen!“ Der dies geduldi hineinnehmen will, dem ist nicht zu helfen! Der Evangelische Bund ist in seinem Verhältnis zur evangelischen Kirche der deutschen Kirche in ihrem Verhältnis zum Reich verglichen worden. Der Vergleich ist wohlwollend, aber er lohnt, wie die meisten Vergleiche. Wir leben eben mit dem mehrfachen Ultramontanismus und dem Ultramontanismus nicht im Frieden, sie bedrängen und bedrängen uns Glauben und Kirche ist unablöslich seit Jahrhunderten, der Bund hat sich unter den Augen und Klängen des Gegners erst bilden und organisieren müssen. Da liegt die Dauerschwierigkeit unserer Lage. Unser Aufmarsch ist eben noch nicht vollendet und unser innerer Ausbau ist erst im Werden. Es ist nicht an der Zeit die Fäden zu lösen und die Fäden zu schlagen, wenn drüben ein neuer Kultur vorbereitet wird. Wir müssen voraussichtlich noch lange im Feldlager leben und werden, werden und werden! Erü wagen wir hart und einig bleiben, dann läßt sich der Zeitpunkt absehen, in dem wir uns unsere Kirche teilen können, als die activerer Palast; — Schild und Schwert der Fuch! — Vorausgesetzt, daß es dem hohen Reichthum zu gelangt! (Stürmischer Beifall.)

Der allgemeine Gehang des Abends „hat zu dem Ziel der alten Sagen“ schloß kurz nach 11 Uhr die erhebende Versammlung.

Aus dem Großherzogtum.

* Rügelsachsen, 21. Sept. Eine Frau von hier verfuhrte sich in einem Anfälle von Geistesgestörtheit zu vergerlichen und die Fußbäder zu öffnen; beides gelang ihr jedoch nicht. Sie wurde ins Krankenhaus nach Weinheim verbracht.

* Eckenleben, 24. Sept. Die Reife der Frühtrauben hat gestern begonnen. Das Ergebnis bleibt hinter den Vorjahres bedeutend zurück, denn was der Warm übrig gelassen hat, wurde von den Wespen vernichtet.

Von Tag zu Tag.

— Die Liebe des Herzogs der Abruzzen. Aus Turin meldet der „Freitelegraph“: Der Herzog der Abruzzen, der vor zehn Tagen erst von seiner Himalaja-Expedition heimgekehrt und in Marseille eingetroffen ist, kam gestern Abend im Automobil hier an. Wie von einem Vertrauten des Herzogs erklärt wurde, hat er die vergangenen zehn Tage dazu benutzt, nach Gastein zu fahren, wo sich seine alte amerikanische Liebe, Miß Catherine Elkins, mit ihrem Ehemann gegenwärtig zur Kur aufhält. Der Herzog hatte eine Unterredung mit Miß Elkins und will heute abends mit seinem Vetter, dem König Viktor Emanuel, über seine fernere Absicht, sie zu besuchen, sprechen.

— Depeschenschwindel. Berlin, 23. Sept. Durch einen Depeschenschwindel verfuhrte sich zwei Ganner Geld zu verschaffen. Sie benutzten dazu die Berliner Tagung des Sozialvereins. Ein dieser nahm auch ein Gastwirt aus Köln teil, der in einem Hotel in der Potsdamer Straße wohnt. Ein früherer Weiser namens Baierle, der in der Gegend von Köln tätig gewesen ist, fand seinen Namen im Teilnehmerverzeichnis und telegraphierte an seinen Sohn um Geld, das telegraphisch an die Dekabresse Baierle nach einem Pensionat in der Potsdamer Straße gesandt werden sollte. Der Schwindler glaubte um so eher, daß sein Plan gelingen werde, als der Name des Wirtes seinem eigenen ähnlich. Der Empfänger der Depesche aber verfuhrte sich gestern noch in später Abendstunde an die Kriminalpolizei. Diese verkleidete heute morgen einen Beamten in einen Geld-

briefträger und sandte ihn nach dem Pensionat. Als er dort anklopfte und nach Baierle fragte, sprang dieser höherfreut aus dem Bett und zog sich eilig an, um das Geld in Empfang zu nehmen. Um so größer war seine Enttäuschung, als ihm der vermeintliche Geldbriefträger plötzlich statt der erwarteten Geldstücke keine Erkennungsmarke zeigte und ihn festnahm. Baierle gestand sofort und gab an, daß ihr sein Pensionatsgenosse, ein früherer Kaufmann Fritz Langfurth, der wegen solcher Schwindelereien schon bestraft ist, zu dem Streich verleitet habe. Langfurth wurde daraufhin ebenfalls festgenommen.

— Verhaftung einer Witwe wegen Raubmord. Magdeburg, 23. Sept. Grobes Aufsehen erregt die Verhaftung der 74 Jahre alten Witwe Hansbessigerin Hofmann in Dessau wegen Raubmordes. Die Verhaftete hat ihre Mieterin, weil dieselbe ihr die Hypothek kündigte, ermordet, beraubt und befehligt und deren Wohnung ausgebraut. Zwei frühere Mieter soll sie auf gleiche Weise befehligt haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oc. Karlsruhe, 24. Sept. Die Stadt Pforzheim stellt 1891, die Stadt Rastatt 1895 Wahlberechtigte. — Im 9. Wahlkreis St. Marien-Waldhüt stellte das Zentrum wiederum Herrn Reichsdirektor Blümmel als Kandidaten auf.

Badische Landtagswahlen.

— Freiburg i. Br., 23. Sept. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Liberalen nominieren folgende Landtagskandidaten: Für den 18. Wahlkreis den Vorsitzenden des Liberalen Vereins, Prof. Dr. Winkelmann, für den 19. Wahlkreis den Vorsitzenden des Liberalen Volksvereins, Fabrikant Galsmann, für den 20. Wahlkreis Fabrikant Schörring. Es vertreten bisher: den 18. Wahlkreis Rechtsanwalt Köhnenbach (Ztr.), den 19. Sägsägefabrikant Krüger (Soz.) und den 20. Oberlehrer Neumann.

Russische Schmähungen gegen Deutschland und Oesterreich.

n. Petersburg, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Der Besuch des Reichskanzlers in Wien entsetzt in der russischen Presse erneut eine Flut von Schmähungen und Unterstellungen gegen die beiden engverbündeten Reiche Deutschland und Oesterreich. Nach dem Blatte „Ruf“ sei der Reichskanzler vom deutschen Kaiser nach Wien mit dem Auftrag entsandt worden, die dort bestehenden Beziehungen gegen die von Deutschland geforderten Mäßigungen zu beheben. Das scheint dem Reichskanzler gelungen zu sein. Andererseits erging sich das Blatt in mißwärtigen Unterstellungen über den Verlauf der österreichischen Wahlen, die der deutsche Kaiser vorzeitig in sehr schlechter Stimmung verlassen habe.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Melilla, 23. Sept. Amtlich wird gemeldet, daß infolge der Verhandlungen mit dem Stamm Beni Schar, der um Frieden bat, nicht auf Dauer geschlossen wird, so lange die Mauren sich der Feindseligkeiten enthalten. Zahlreiche Eingeborene stellen sich ein, um ihre Waffen auszuliefern.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Antisemiten und Sozialdemokraten.

[7] Berlin, 23. Sept. Die Antisemiten suchen die Aufmerksamkeit der peinlichen Wächter-Schad abzuwenden, indem sie behaupten, daß es noch andere rühdige Sätze gibt. Neulich hat in Elberfeld ein deutsch-nationaler Handlungsgehilfe einen Brief verloren, in dem der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hengsbach mehreren Hebräern befehligt wird und angegeben wird, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Seering dies auf einer Bahnfahrt gegenüber einem deutsch-nationalen Handlungsgehilfen zugegeben habe und daß dieser Fall auch mehrfach die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beunruhigt habe. Nun ist Hebräer zwar nicht gerade etwas Schönes, aber er ist doch in seiner Beziehung mit der Spezialität des Herrn Schad zu vergleichen, der die lästige Idee hatte, seine Geliebte auch zur Antisemiten seiner Frau zu machen. Außerdem wird den antisemitischen Ausstellungen auch von den Beschuldigten streit widersprochen. Hengsbach hat bereits erklärt, daß an diesen Beschuldigungen kein wahres Wort sei und daß er den Verbreiter vor Gericht ziehen werde und der Abgeordnete Seering erklärt, daß alle Behauptungen von K bis Z erlogen seien, daß er nicht mit dem Gewähmann der Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen in der Bahn gefahren ist und auch keinerlei Mitteilungen gemacht hat. Es sei ihm auch nicht bekannt, daß in der Fraktion oder Parteileitung die Ehrenangelegenheiten des Abg. Hengsbach im Sinne der antisemitischen Beschuldigungen verhandelt worden seien. Das gleiche wird dem „Vorwärts“ auch von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion versichert. Wahr ist lediglich das Hengsbach von seiner Frau getrennt lebt, aus welchen Gründen, geht die Öffentlichkeit nichts an.

Edwig Wangel's Abschied von der Bühne.

[7] Berlin, 23. Sept. Die Schauspielerin Edwig Wangel, das ausgezeichnete Mitglied des Deutschen Theaters, hat den Entschluß gefaßt, die Bühne für immer zu verlassen und sich nun an einem religiösen Leben zu widmen. Am Mittwoch Abend ist die Künstlerin noch in ihrer Paradekostüm Marthe Schwanstein im „Haus“ aufgetreten. Seitdem aber hat sie jede Verbindung mit dem Theater abgebrochen und ist fest entschlossen, nie wieder die Bühne zu betreten. In der Künstlerin hat sich schon seit 2 Jahren eine seelische Wandlung vollzogen. Es hat sich in ihr eine merkwürdige Abneigung gegen ihren Beruf entwickelt, den sie mit ihrem religiösen Empfinden nicht in Einklang zu bringen vermochte. Frau Wangel beabsichtigt im letzten Jahre regelmäßig religiöse Artikel und als sie sich am 27. August in Frontstadt am Markt befand und an den Gastspielen der Reinhardt-Bühne teilnahm, erfolgte, wie Frau Wangel erklärte, in einer Versammlung der Hellseher ihre Erweckung. Am Schluß der Versammlung trat sie vor und verrieth mit großer Begierde das irdische Hellschmerzgebet der Erweckung. Die religiöse Wendung ist auf die Trennung ihrer Ehe erfolgt. Frau Wangel hat am letzten Mittwoch, als sie nach der Aufführung das Theater verließ, erklärt, niemals wieder den Tempel der Kunst zu betreten, da sie nunmehr dem Tempel Gottes geweiht sei.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Vor der Auflösung des englischen Parlaments.

[7] London, 23. Sept. Mister Hobson, Finanzsekretär des Schatzamts, erklärte gestern in einer Rede, die er in seinem Wahlkreis hielt, daß er wahrscheinlich im Januar wieder in diesem Kreise erscheinen dürfte, um ein neues Mandat zu erbitten. Das ist gewissermaßen als offiziöse Ankündigung anzusehen, daß die Regierung die Absicht hat, das Parlament aufzulösen. Die Presse der beiden Parteien ist sich auch in dieser Voraussicht einig, nur über den Zeitpunkt schwanken die Meinungen. Während die Regierungsorgane die Neuwahlen erst für Januar erwarten, rechnen die unionistischen Blätter damit, daß die Neuwahlen schon im nächsten Monate erfolgen werden. Alle Zeitungen veröffentlichen lange Berichte über die umfassenden Vorbereitungen, die von beiden Seiten für die bevorstehenden Neuwahlen getroffen werden. Im Gegensatz zu diesem Rummel sieht die fühle Haltung des ersten Parteiführers der liberalen Partei, welcher versichert, daß er keinerlei Vorbereitungen für Neuwahlen getroffen habe und auch solche nicht erwarte. Er könne sich auch nicht denken, daß die Lords das Budget zurückweisen würden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. September 1909.

* Zum Gordon-Bennettfliegen in Zürich vom 1. bis 3. Okt. erläßt das hiesige Bezirksamt im Inzeratenteil eine Bekanntmachung...

* Tödlischer Sturz. Der 6 Jahre alte Sohn Emil des Schlossers Emil Rühlhaller, wohnhaft Amerikamerstraße 32, stürzte gestern abend auf der Straße aus einem Kinderwagen auf den Kopf...

Polizeibericht

vom 26. September

Tödlischer Unglücksfall. Gestern nachmittag stieg der 5 Jahre alte Sohn eines in der Amerikamerstraße hier wohnenden Schlossers beim Spielen mit noch mehreren Kindern auf einen in der Schwabingerstraße stehenden Reifenswagen...

Unfall. Ein 15 Jahre alter Kalerlehrling von hier erlitt gestern nachmittag in dem Hause M. 2, 9 einen Bruch des linken Unterarmes dadurch, daß er beim Verlassen einer Wohnung eine Treppenstufe überseh und in den Hausgang fiel.

Am 24. ds. Mts. vormittags stürzte auf dem Friedhofstr. bei Q 7 das Pferd eines hiesigen Pferdehändlers vermutlich infolge eines Herzschlages tot zusammen.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlosser und ein Tagelöhner vor hier, beide wegen Körperverletzung, und eine Dienstmagd wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Aus dem Großherzogtum.

a. Karlsruhe, 23. Sept. Wie von gutinformierter Seite verlautet, soll mit den Berichtigungen in der Klasseneinteilung der Stationen jetzt nur noch und nach beim Freiverden von Stellen, auf die die jetzigen Vorstände der von den Verrückungen betroffenen Stationen berufen werden können, sowie gelegentlich der Erledigung der betreffenden Stellen vorgegangen werden.

* Karlsruhe, 24. Sept. Das Ministerium des Innern wünscht die Auffassung der hiesigen Handelskammer zur Frage der Handelsjahresschule kennen zu lernen. Mit Stimmeneinheit wird zu berichten beschlossen: 1. die Kammer ersucht die Handelsjahresschule, in der in mindestens 32 Wochenstunden Unterricht für freiwillige Schüler und Schülerinnen erteilt wird, für durchaus geeignet, die dreiklassige obligatorische Handelschule zu ersetzen...

T. Straßburg, 24. Sept. Schon wieder ist ein schreckliches Automobilunglück zu verzeichnen. Ein noch ziemlich unsicherer Radfahrer, der Kaiser von Pflaum, war auf der Heimfahrt begriffen. Kurz vor dem Pollant begegnete ihm ein Automobil, das einem langsamer fahrenden Fuhrwerk dargefahren war. Dadurch wurde der Radfahrer bewirkt und nach rechts, fast noch links aus, wobei er gerade dem entgegenkommenden Automobil in die Bahn fuhr. Durch den Anprall flog der Radfahrer direkt über sein Rad weg in die Schutzscheibe des Automobils, wurde dabei wieder zurückgeworfen und kam direkt vor das Automobil zu liegen, das ihn überfuhr. In demselben Augenblicke wurde er vom Wagen getragen und in das Spital verbracht. Die Verletzungen erwießen sich als so schwere, daß der Verunglückte kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Er ist verheiratet und Vater von sechs unmündigen Kindern.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 26. Sept. Gestern nachmittag waren hier Schlosser in der Anilin-Fabrik damit beschäftigt, einen Lagerplatz im Gewicht von 2-3 Tonnern in die Höhe zu heben, als plötzlich das dazu benützte Seil riß und der Block dem Schlosser Anton Schlachter aus der Diebstahlstraße die rechte Hand abgeriss und ihm außerdem sonst noch schwere Verletzungen beibrachte. Man verbrachte den Verletzten in seine Wohnung. Die anderen drei Arbeiter kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Landwirtschaft.

* Ein Reduktions an die Obstbauern. Die ungeahnte Zunahme unseres einheimischen Obstbaues hat diese Kultur zu einer der wichtigsten wirtschaftlichen Fragen erhoben. Mehr denn je rechnet man mit den Einnahmen aus den Obsttrüben, nicht allein von Seiten der Landwirtschaft, sondern auch von der gesamten einheimischen Gesellschaft und Verkehrswelt. Das Fehlen von Obsttrüben macht sich stark fühlbar. Deshalb müssen wir darauf bedacht sein, unsere Ernte von Zufälligkeiten unabhängiger zu machen. Als natürliche Zufälle werden auch ganz besonders das Ausfallen von Krankheiten und Schädlingen genannt. Gewiß sprechen die Witterungsverhältnisse ein kräftiges Wort mit, doch große Verheerungen können nur dann eintreten, wenn nicht regelmäßig und gleichmäßig der Kampf gegen die Urheber der Verheerungen aufgenommen wird. Zur Herbstzeit ist dieser Mahnruf deshalb angebracht, weil zu dieser Zeit der Kampf am leichtesten ausgeführt werden kann gegen einen unserer wichtigsten Schädlinge, den Frostschädlingspanner, durch Anlagen von Klebgeräten. Zwar ist in den letzten Jahren dieser Schädling nicht mehr so stark aufgetreten wie sonst, doch ist seine Vermehrungsfähigkeit eine so große, daß nur das Entkommen einiger weiblicher Tiere genügt, um im Frühjahr Tausende von schädlichen Bäumen zu vernichten. Das Nähere über das Anlegen der Klebgeräte kann man leicht durch den nächsten Kreisbaumwart oder sonstigen Obstbauverständigen erfahren, wo ein solcher nicht vorhanden ist, durch die Obstzentrale in Bhl, Baden.

oo. Radoitzell, 24. Sept. Der Zentralzuchtmarkt in Radoitzell, eine jährlich wiederkehrende und in Zukunft freilich weitbin bekanntere Veranstaltung des oberbairischen Zuchtverbandes, fand hier bei prächtigem Herbstwetter am 20. und 21. September statt. Die Gesamtzucht belief sich auf 820 Zucht-

tiere, nämlich 377 Färren, 430 Kühe und Kalbinnen und 22 Käbe. Der Handel war etwas weniger lebhaft als im Vorjahre. Verkauft wurden 218 Färren, 240 Kühe und Kalbinnen und 5 Käbe. Die Käufer kamen aus ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Färren galten je nach Alter und Qualität 200 - 520 - 1450 Mk., Jungkühe 220 - 350 Mk., Kalbinnen 430 - 1250 Mk., Käbe 400 - 680 Mk.

Volkswirtschaft.

Deutschlands Kohlenproduktion und Außenhandel.

In den Monaten Januar bis August betrug die Produktion Deutschlands an Steinkohlen 97 895 931 T. (i. V. 98 611 055 T.), an Braunkohlen 43 587 316 T. (43 168 329 T.), an Holz 13 991 259 T. (14 097 355 T.), an Pechkohlen aus Steinkohlen 2 517 525 T. (2 606 075 T.) und an Pechkohlen aus Braunkohlen 9 657 593 T. (9 330 809 T.). - Eingeführt wurden 7 500 458 T. (7 564 503 T.), davon 6 455 806 T. (6 525 235 T.) aus England, 5 395 196 T. (5 770 370 T.) Braunkohlen, 437 685 T. (362 900 T.) Steinkohlen, 72 704 T. (70 027 T.) Pechkohlen aus Steinkohlen und 90 397 T. (81 200 T.) Pechkohlen aus Braunkohlen; dagegen wurden ausgeführt 14 755 681 T. (13 493 433 T.) Steinkohlen, 2 207 727 T. (2 420 494 T.) Steinkohlen, 735 107 T. (789 672 T.) Pechkohlen aus Steinkohlen und 293 812 T. (288 354 T.) Pechkohlen aus Braunkohlen.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. - Aus der Ruhrkohlenindustrie.

In der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist den letzten gemeldeten Werken ausreichende Beschäftigung für die nächsten Monate gesichert. Wenn auch der inländische Bedarf wegen der noch drückend schwachen Bauwirtschaft hinter dem Bedarf in den Zeiten einer aufstrebenden Konjunktur wesentlich zurückbleibt, so zeigt sich dagegen der Weltmarkt andauernd als recht aufnahmefähig. Allerdings müssen die Preise dem starken englischen und belgischen Wettbewerb angepaßt werden, insofern zeigt auch der englische Eisenmarkt durch die Einwirkung der günstigen Verfassung des amerikanischen Marktes eine festere Haltung. Für unseren inländischen Markt hängt eine durchgreifende Besserung der Geschäftslage vor allem von der Zunahme des inländischen Bedarfs ab, damit allmählich wieder Angebot und Nachfrage in das richtige Verhältnis zu einander kommen. Um dieses Verhältnis herbeizuführen, sind von größter Bedeutung die Arbeitsmengen, welche die Verwaltung der Preussischen Staatsbahnen als bedeutendste inländische Auftraggeberin in Eisenbahnmaterial, Schienen und Schwellen, Lokomotiven und Waggons den Werken für das nächste Jahr zuteilen wird. Es ist wohl anzunehmen, daß ungeachtet der Parole „Eparzament“ in der Staatsverwaltung, die mehrjährige starke Zurückhaltung in den Bestellungen von Eisenbahnmaterial aus betriebstechnischen Gründen kaum noch weiterhin aufrecht zu erhalten ist.

Die Anforderungen des immer wachsenden und auch auf einzelnen Gebieten ständig zunehmenden Verkehrs lassen sich nicht auf Jahre hinaus, ohne die gesunde Weiterentwicklung des Verkehrs zu beeinträchtigen, zurückstellen. Diesen Anforderungen muß auch in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten Rechnung getragen werden. Würde aber dessen ungeachtet die Staatsbahnenverwaltung mit der Neubekämpfung von Eisenbahnmaterial und Eisenbahn-Betriebsmitteln jahrelang hinter den Erfordernissen des Verkehrs zurückbleiben, so müßten ihre im äußersten Bedarfsfälle sich überfüllenden Waggonsbestände den gesamten Eisenmarkt in eine künstlich geschaffene Erregung versetzen mit ihren dann unvermeidlichen schlimmen Folgen nach Erledigung dieser forcierten Bestellungen. So wird für die weitere Verwaltung des Geschäftes sehr viel davon abhängen, in welchem Umfang die preussische Staatsbahnenverwaltung mit ihren Bestellungen für das nächste Jahr auf dem Eisenmarkt erscheint. Daß unsere Eisenindustrie wieder besser beschäftigt ist und infolge dessen größere Anforderungen an den Weltmarkt stellt, geht aus dem Anziehen der Zinskurve, bzw. der Erhöhung des Reichsbank-Zinsfußes hervor. Außerdem kann von einer allgemeinen Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse noch keine Rede sein. Das beweist das noch immer bestehende Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Die inländische Ernte hat einen guten Erfolg gezeitigt, was hinsichtlich nicht ohne Bedeutung die Einwirkung bleibt auf den Gang von Handel und Industrie und die Beschäftigung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse günstig beeinflussen wird. In der Ruhrkohlenindustrie ist der Geschäftsgang wenig verändert. Der Jahreszeit entsprechend hat sich das Geschäft in Hausbrand lebhafter gestaltet, während der Abzug von Industrieöfen und Holz nach wie vor manches zu wünschen übrig läßt. Die Kohlenerschließungen nach dem Rheine und nach Holland waren etwas umfangreicher als in letzter Zeit. Privatwechselfuß 1/2 Prozent.

Die Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft L.-W. in Lübeck erhielt, wie uns gemeldet wird, nach neuerdings größere Aufträge, so u. a. vom Hamburger Staat für zwei schwimmende Dampfzucker im Werte von 1/4 Millionen Mark.

Telegraphische Handelsberichte.

Errichtung einer neuen Dampferlinie. m. Wien, 25. Sept. Im Handelsministerium land eine Beratung zwischen Vertretern des Oesterreichischen Handels und der Oesterreichischen Handelskammer hat wegen der Errichtung einer direkten Verbindung von Triest nach dem niederländischen Indien durch Kanalt der Alexanderlinie des Handels an die Westküste der Holländischen Gesellschaft. Dadurch würde die schnelle Verbindung mit Ostindien herbeigeführt werden. Die Vertreter der Gesellschaft erklärten, zur Verwirklichung dieser Verbindung unter Obhut der Passagiervertriebs von Batavia nach Triest und von Batavia nach Genoa, sich bereit. Raumerwerb werden hierüber Unterhandlungen mit der holländischen Regierung gepflogen.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt. London, 24. Sept. Der Vorsitzende des Komitees des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner und -fabrikanter, Caracas, erhielt von dem amerikanischen Verband ein Kabeltelegramm, in dem dieser mittel, daß er nach Einholung der Meinung seiner Mitglieder für eine Einschränkung der amerikanischen Baumwollproduktion Stimme, sowie gleichzeitig anfragt, wie sich der Internationale Verband zu verhalten gedenke. Caracas erwiderte hierauf, daß er dem internationalen Komitee telegraphisch die Beobachtung der vereinbarten Arbeits-Verhältnisse in den Spinnereien anempfohlen habe und daß das Komitee sich mit der augenblicklich schwachen Ernte auf seiner nächsten Tagung am 6. Oktober in Frankfurt a. M. befassen werde. Da die englischen Spinner sich für Beobachtung der verkürzten Arbeitszeit ausgesprochen hätten, glaubt er bestimmt, daß die anderen Länder sich diesem Vorgehen anschließen würden.

Russische Getreideberichte. Romoisskarsk, 24. Sept. Nach einer reichen Ernte haben hier angeheuer Mengen Getreide zum Verkauf. Da Mangel an Waggons herrscht, muß das Getreide zum Teil in Waggons nach den Häfen befördert werden. Auf der Eisenbahntrasse Nowotcherkassk-Tiherzowo sind 200 mit Getreide beladene Waggons aufgebraucht, so daß die Bahnverwaltung kein Getreide mehr zur Beförderung annehmen kann.

* Alexandrowsk, 24. Sept. Da der Unterlauf des Dniepr ungenügend leicht gemorden ist, hat der Getreideexport auf dem Dniepr fast vollständig aufgehört. In einer Versammlung der Exporteure unter dem Vorsitz des Bezirksrats von Kiew wurde beschlossen, alle verfügbaren Waggons in Tätigkeit zu setzen.

Eisen und Metalle.

London, 24. Sept. (Schluß.) Kupfer, rubia, per Kassa 59.8.9 3 Mon. 60.1.3, Zinn fest, per Kassa 139.0.0, 3 Mon. 140.2.6. Blei fest, per Kassa 12.15.0, 3 Mon. 13.2.6, Zink fest, per Kassa 23.2.6, 3 Mon. 23.15.0. Glasgow, 24. Sept. Roh Eisen, Brumm, Ribblesborough warrant, per Kassa 51 1/2, der Monat 52 1/4. Manchester, 24. Sept. Banca-Jinn, London: fest, loco 89 1/2, Auction 84. New-York, 24. September.

Table with 3 columns: Name of metal, Price per unit, and other details. Includes items like Kupfer Superior Ingos, Zinn Strais, etc.

Wasserstandsrichten im Monat September.

Table showing water levels (Wasserstände) for various stations (e.g., Bonn, Koblenz) from Sept 20 to 25, 1909. Columns include station name, date, and water level.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations (Witterungsbeobachtung) for Mannheim from Sept 24 to 25, 1909. Columns include date, time, barometer, temperature, wind, etc.

Wöchentliche Temperatur den 24. Sept. 21.5°. Letzte vom 24./25. Sept. 18.8°.

* Ausmaßliches Wetter am 26. und 27. September. Für Sonntag und Montag ist nach wie vor in der Hauptsache trockenes und tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Komches Goldstück sparen viele Familien, indem sie die Stoffe zu ihren Anzügen und Kostümen direkt ohne Zwischenhandel aus renommierten Fabriken beziehen. Eine empfehlenswerte Firma dieser Art ist die Kaufirma Schweitzer & Seidel in Spremberg, deren heute unserem Blatt beigegebenen Prospekt wir jedermann der gefälligen Beachtung empfehlen.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Belletration: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schöndelber; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inzeratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Der gesunde Schlaf

unserer Kleinen wird oft durch schwerverdauliche Speisen der Abendmahlzeit gestört. Statt solcher gibt man den Kindern abends einen

MAIZENA

Füllling mit Milch, was gestärkt, billiger und nahrhafter ist. - Aerztlich empfohlen. - 5289

Eigentlich war es doch furchtbar ulkig!

Denken Sie sich ein kleines Gasthaus. Die Gaststube von durchkästet, hundert, erleichtert Menschen überfüllt. Da holt einer eine Schachtel Haas'sche Sodener Mineral-Pastillen aus dem Studsch, dann noch einer, dann ein anderer, und schließlich fast die ganze Gesellschaft da und lutscht Pastillen. Und was soll ich Ihnen sagen: auch nicht einer hat Nachteil von der Erklärung gehabt, und das danken sie doch nur den Sodenern, die eben zu den notwendigen Reifeigenschaften gehören. Haas'sche Sodener kauft man für 85 Pf. in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. 8113

Advertisement for Rheinadahafen bei Mannheim. Includes an illustration of a man carrying a large sack and text describing the company's services and location.

MAGGI'S Bouillon-Würfel sind unerreichbar.



1563

1 Würfel für 1 Tasse (1/2 Ltr.) 5 Pfg.

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI** sowie die Schutzmarke (Kreuzstern). Andere Würfel sind nicht von MAGGI.

Musik-Verein.

Der Musik-Verein veranstaltet diesen Winter unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeister A. Bodansky

■ Drei Konzerte ■

in denen zur Aufführung gelangen:

Am 31. Oktober Joh. Brahms: Tragische Ouvertüre; Vier ernste Gesänge für eine tiefe Stimme. Ein deutsches Requiem.

Am 14. Dezember Felix Mendelssohn-Bartholdy; Walpurgisnacht; Lorelei-Fragment; Arie für Sopran; Orgelstücke.

Am 25. März 1910 G. F. Händel: Oratorium (voraussichtlich Karfreitag) (Joh. Josua). 2000

Anmeldungen zum Beitritt werden in der Hofmusikalienhandlg. Heckel entgegengenommen. **Der Vorstand.**

XXII. General-Versammlung des Evangel. Bundes

in Mannheim, vom 23. bis 27. Sept. 1909.

Samstag, 25. September d. J., abends genau 8 1/2 Uhr

im Nibelungensaal des Rosengartens:

Evang. Volksversammlung

unter güt. Mitwirkung des Fräulein Meta Biesel, Konzertsängerin aus Stuttgart, Herrn Kromer, Hofopernsänger, der Herren Hofmusiker M. Hoberg (Violine), Stegmann (Harfe), Schellenberg (Horn), sowie des Herrn Organisten K. Dapper, ferner des Vereins für klassische Kirchenmusik, der Kirchenchöre der Lutherischen, Methodischen u. Johanniskirche, des Franconers der Trinitatiskirche und des Gesangsvereins Zion.

Leitung: Pfarrer P. Klein.

Eintrittspreis: 50 Pfg. auf allen Plätzen, einschließlich städt. Entschädigung.

Die Inhaber von Teilnahmekarten haben freien Zutritt

Kartenverkauf: Geschäftsstelle im Rosengarten, K. F. Heckel, O. 3, 10, Christ. Sillib Nachf., B. 3, 2a, Heinrich Pottler, Schwelingerstr. 101, Hermann Greiner, Mittelstr. 66, Gobe, Zipperer, Rheinlandsstr. 29, in Ludwigshafen a. Rh. bei Aug. Lauterborn, Bismarckstr. 115, in Heidelberg im Evangelischen Verlag, Hauptstr. 33.

Karten zum Festmahl am Sonntag, den 26. d. Mt., abends 7 1/2 Uhr im Friedrichspark (brockenes Gedeck Mk. 2.-) sind ebenfalls in den obenbenannten Verkaufsstellen sofort erhältlich.

Zur zahlreichen Beteiligung ladet die evangelische Gemeindeleiter freundl. ein. 2061

Der geschäftsführende Ausschuss.

Haasenstein & Vogler A.G.

Assoziierte Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 21

Denkbar günstige Gelegenheit

Stetig. Jeder Spieler ist großart. und machinell tadellos eingerichtet

Bau- und Möbelschreinerei

in Mühlend. Garnisonstr. 8. Pfalz ist aus b. Nachschaff verfahren. Großart. maß. Gebilde mit Ia. Gart. Area! 600 qm. Preis halb gefordert 20. 35000. Anst. Lage 20. 50 540 ohne Boden und Mauerwerk. Anzahlung 20. 5-8000. Rest wird erw. in 40-50 Jahrezeit. bei billigt. Bins. Günst. Zukunft für 1-2 tätige Leute. Offert. unter E 1332 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 5770

Vermishtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18061

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. wog. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10935

Unterricht

Wöchte französische Konversationsstunden gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim

An das kaufende Publikum! Vorsicht bei Einkauf von Cognac!

In letzter Zeit wird das verehrliche Publikum unter Vorwand der Steuerzuschläge zum Einkauf von Cognac animiert. Es ist dies aber nur der Zweck, um den Cognac, welcher nach dem 1. Oktober gesetzlich nicht mehr als Cognac verkauft werden darf, an den Mann zu bringen. In der Gesetzesbestimmung heisst es wörtlich:

Ein Getränk mit weniger als 10 % Cognac darf mit dem Wort Cognac in keine Verbindung gebracht werden, es darf also weder als Kunstcognac, noch als Façoncognac, noch als Phantasiecognac, noch als imitierter Cognac bezeichnet werden. Die gegenteilige Ansicht ist durchaus unrichtig. Wer Getränk mit weniger als 10 % Weindestillat herstellt, muss zu seiner Bezeichnung ein Phantasiewort wählen, das weder unmittelbar noch mittelbar auf Cognac oder Wein hinweist oder daran erinnert.

Hauptsächlich ist es Cognac Façon welcher überhaupt nach der Gesetzesbestimmung nach dem 1. Oktober nicht mehr als Cognac verkauft werden darf.

Wollen Sie jedoch etwas wirklich Gutes kaufen, so offeriere ich Ihnen:

Cognac Scharlachberg.

in Original-Abfüllungen zu folgenden Preisen erhältlich:

	1/2 Ltr.	1 Ltr.
Scharlachberg	1.80	1.-
Scharlachberg	2.-	1.10
Scharlachberg	2.50	1.35
Scharlachberg	2.75	1.45
Scharlachberg	3.-	1.60
Scharlachberg Medizinal	3.75	1.95
Scharlachberg Monopol	4.50	2.30
Scharlachberg Kabinot	5.75	2.95

Die fünf ersten Marken sind Verschnitte aus feinstem Weindestillat, dagegen die drei Letzteren garantiert reines Weinbrand-Cognac aus Charente weinen edelster Lagen.

Ferner empfehle ich:

Echten französ. Cognac, Marke: „Anger, Fils & Co.“

Echtes schwarzwälder Kirchwasser.

Malaga 1/2 Flasche Mark 1.30.

Champagner, Marke: „Superior“ — „Champion & Co“

sowie diverse bessere Liköre und Flaschenweine.

Mein Colonialwaren-Geschäft, sowie Spezial-Abteilung: Farben, Lacke und Mal-Utensilien bringe in empfehlende Erinnerung.

F 3, 17 Franz Münch

Teleph. 3790.

In Mannheim ist eine gut gehende, größte, machinell eingerichtete

Schloßerei

wegen Aufgabe des Geschäfts (mit prima Rundholz) samt Wohnung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 10320 an die Exped. 10324

Cigaretten-Kisten

fort zu verkaufen. 10320

Für Brautleute

Ein neues modernes

Schlafzimmer

mit billiger Spiegelwand weit unt. Ladenpreis 3. v. Meerfeldstr. 68, Hof. 10333

Mostäpfel

liefern billig. W. Rothweiler K 4, 5. Teleph. Nr. 290. 10327

Stellen finden

Adressenschriften! Bei 1000 Adressen 8 M. Verdienst. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Stellen finden

Für die Familien. Person einer besseren Platz wird am baldigst. Eintritt eine perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin

für Hofmaschine gesucht. Es wird nur auf ein Mädchen aus guter Familie mit besten Empfehlungen über die bisherige Tätigkeit verlangt. Offert. sind mit Requisition, Angabe des Alters und der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 10321 bei Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein ordentl. Mädchen per 1. Oktober gesucht. 10320

Magazine

Meerfeldstraße 63. großes Sortiment an Tages-Raum u. billig zu verkaufen. Rab. Wöhrerstr. 23. 10325

Werkstätte.

Meerfeldstraße No. 86 schöne Werkstätte per sofort zu vermieten. Rab. Wöhrerstr. 23. 10326

Speisenstraße 14

4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Manufaktur billig zu vermieten. Rab. Wöhrerstr. 23. 10324

Ein tüchtiges freies. Mädchen mit gut. Zeugnisse für alle Handarb. bei hoh. Lohn gef. 10332

Durchaus tüchtige

Abonnenten-Sammlerinnen

bei sehr gutem Verdienst für hier und Reise gesucht. Wohnungen u. F. F. 633 an Haase & Co. Franzfurt a. M. 1794

Hohen Verdienst

versuchen vergebens Damen u. Herren durch Abonn. Sammeln. Jedes hoher Verdienst. Rab. Wöhrerstr. 23. 10329

Stellen suchen.

Fräulein, Hausbälterin, best. Zimmermädchen, tücht. Kleins. mädchen u. bürgerl. Köchin such. Stellg. per 1. u. 15. Okt. 10324

Bureau Köfchel, T. 5, 10.

Waldpferstraße 27 und 27a

mit schönster 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör und 20 qm großer Terrasse in ruhigen Neubaugarten der sofort sofort preiswert zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10327

Windmühlstraße

2. Stock, eine drei Zimmerwohnungen zu vermieten. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Windmühlstraße 5

5 Zimmerwohnung, per 1. Oktober billig zu vermieten. 10327

Windmühlstraße 13/15

part. 4 Zimmer und 4. Stock 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Windmühlstraße 17 und 27

5 Zimmerwohnungen mit Anhebel zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10327

Windmühlstraße 17 und 27

2 event. 4 Zimmer, Hochpart. Wohnung, in b. Nähe des frei. Schulplatz U 2, per 1. Okt. 1. v. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Hochherrlich. Wohnung

III. St., 8 Zimmer, Wohnz. biele, reichl. Zubehör, Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Rab. Wöhrerstr. 23. 10329

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche billig zu vermieten. Rab. Wöhrerstr. 23. 10327

Naturheilverein Mannheim.

Samstag, 25. Sept., mittags 1/2 Uhr beginnend, findet im Festhof ein

Kinderfest mit Dampfzug

Hatt. Reicherliche Beteiligung erwartet (2008) Tee Vorhand.

Bekanntmachung.

Schließung des Volksbades Waldhof betr.

Nr. 37514 L. Das Volksbad Waldhof muß vom 27. September bis einschließlich 8. Oktober 1909 wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten geschlossen werden.

Bürgermeisteramt: u. Holländer. 37647

Erfinder!

Wir suchen gewinnbringende Maschinenartikel, auch Erfindungen für Zündhölzer, für welche Kapitalisten von 3-10 000 M. bezahlen. Näheres unt. F. F. 4650 Rudolf Wöhrer, Mannheim. 8828

Stellung.

Gef. Offerten unter L. 491 F. H. an Rudolf Wöhrer Mannheim.

Wohnungen.

Großes Wohnzimmer ummöbl. od. möbliert zu verm. 18406

Rab. Wöhrerstr. 23. 10324

Im 1. St. 2 leer. Zimmer zu verm. auch geheizt, aus

Rab. Wöhrerstr. 23. 10324

Schöne 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnung.

mit Zubehör zu verm. 8641

Rab. Wöhrerstr. 23. 10324

Röferta.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Garteneingeb. per 1. Okt. od. bald. billig zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10324

Fendenheim

3- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad. schöne Lage, zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10327

Möbl. Zimmer

3, in 1 Tr. hoch, einfach möbliert. Zimmer mit voller Pension zu einem bill. Herrn zu vermieten. 10314

Parterre 22, pt., elegant.

Möbl. Herrenzimmer mit Schlafkabine per sofort oder später zu verm. 18429

Parterre 2a part., treuend.

möbliertes Zimmer mit oberer Pension. 18421

Großes, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit od. ohne Pent. zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Fähn möbl. Zimmer, einf.

mit Klavierbenutzung zu verm. Rab. Wöhrerstr. 23. 10328

Mittag- u. Abendtisch

empfehl. vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. Gut bürgerl. 10324

Penzion Duhi

N 2, 19, 2 Treppen empfehl. vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. Gut bürgerl. 10324

Mittag- u. Abendtisch

für bess. Herren u. Damen. 10324

Mittag- u. Abendtisch

in allen Quantitäten

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Möbel kaufen

Verlobte

gut, reell und billig z. B.:

pol. nussb. Schlafzimmer mit Spiegelschrank kompl. Mk. 290

pol. Kladerschränke Mk. 48

pol. Vertikos mit Spiegel Mk. 48

la. Küchenschränke Mk. 36

pol. Ausziehtische Mk. 24

pol. u. lack. Bettst. Mk. 20

pol. u. lack. Waschkommoden . . . Mk. 22

pol. u. lack. Nachtschränke . . . Mk. 6.50

prima Diwans . . . Mk. 45

Polster- u. Patent-Röste Mk. 16

moderne Küche . . . Mk. 115

sowie alle anderen

Möbel billig.

Teilzahlung gestattet.

Hermann Busch

Nachf. 10337

H 2, 16, am Markt.

Gewerbliche Impressionen

Über

Weingesetz-Bestimmungen

Einrichtung von Zigarrenfabriken

Beschäftigung jugendlicher Arbeiter

Ausnahmen von der Sonntagsarbeit

Ueberarbeits-Bewilligung

Alle Arten Druckerarbeiten

in geschmackvoller Ausführung.

Anmeldung zur Unfallversicherung

Lohnzahlungs-Tabellen

Lohnzahlungs-Bücher

Universal-Lohn-Register

Unfall-Anzeigen

in allen Quantitäten

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Unterricht

Wöchte französische Konversationsstunden gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim

Vermishtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18061

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. wog. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10935

Unterricht

Wöchte französische Konversationsstunden gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim

Vermishtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18061

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. wog. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10935

Unterricht

Wöchte französische Konversationsstunden gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim

Vermishtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18061

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. wog. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10935

Unterricht

Wöchte französische Konversationsstunden gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim

Vermishtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18061

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. wog. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10935

Unterricht

Wöchte französische Kon

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für
Mädchen kostentlos, Herrschaften bezahlen 10 % des Monats-
lohns. Bureau: Schweigingerstraße 33. Volkshäuser II
1. Stock, Strandbahnhaltestelle: Ballhofstraße. Sprechstunden
täglich von 3-5 Uhr. 1468

Verein der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen.

Stundenvermittlung für Klavier und Gesang
bei Frau Wolf-Jaffé Rheinstraße 7.
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 1713 17

Goethehule, Offenbach a. M.

Militärrechtliche Privat- und Handelsschule, verb. mit Volkshule
und Berufsschule. Pensionen 900-1000 M.
1159

Krankenkasse

des
Verein Merkur

Kaufmännischer Verein, E. V., Nürnberg
ist von der Königl. Regierung als
„Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 11“
genehmigt und tritt jetzt in Kraft.
Drucksachen sind unentgeltlich von der Geschäftsstelle
in Nürnberg, Weinmarkt 10
oder von unserem
Ortsverein Mannheim
1. Vorsitzender Herr Frdr. Zuber, Langestr. 9
zu beziehen. 8865

Justitia.

Aus der Abteilung Rechtsagentur und Inkasso.
Wichtig für Gewerbetreibende, Geschäfts- und Wohnungs-
inhaber.
Für Gewährung eines vollstreckbaren Titels (Vollstreckungsbescheid,
Einstweilige Verfügung etc.) gleichviel welcher Art die Forderung herrührt,
werden für persönliche Geschäfte nur 1 M. (eine Mark) berechnet.
Gegen mehrere Konten gleichzeitig zum Infansio übergeben.
So werden die persönlichen Geschäfte, falls dieselben von den
Schuldnern nicht vollständig beglichen werden können, nur von
den beigetragenen Geldern in Höhe gebracht.

Karl Fränzl, Rechtskonsulent
früher stellvertretender Gerichtsschlichter
L. 3, 3b. Mannheim L. 3, 3b

Von der Reise zurück!
Dr. Julius Strauss
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
P 3, 1. Telephon 2466.

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Pflanken. 6587

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grube-Löcher.
(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)
Wir haben soeben von der Möglichkeit gesprochen, daß Ihr
Geschäft in Japan eine Filiale gründen und Sie vielleicht auch
in das herrliche Japan kommen würden! erzählte John Raer,
der sich wieder sagte, weil er von dem Zwiesgespräch nicht inner-
lich erregt worden war.
„Ja, Sie haben mir ja gestern abend sehr geraten, in
Japan eine Filiale zu errichten!“ erwiderte Herbert zerstreut.
Seine Blick hing an Sylvia. Trotz all ihrer sonstigen Gewandt-
heit war es ihr selbst Herbert gegenüber nicht möglich, ihre Er-
regung zu verbergen.
Eine Pause entstand, für alle drei peinlich und schüch. Aber
John Raer wußte sich, wie immer, zu helfen.
„Wie schade, Herr Krapfenbauer hat schon aufgehört, zu
singen! Seine Stimme ist ebenso bewundernswürdig wie sein
Vortrag! — Da kommt Seine Excellenz! ich glaube, Sie werden
gesucht, gnädige Frau!“
Sylvia nahm sich zusammen und ging dem Gouverneur ent-
gegen, der aus dem Saal kam und in seiner sprudelnden Art rief:
„Meine sehr verehrte gnädige Frau, wir haben ein Kom-
plott geschmiedet und möchten den Abend mit einem Tanz be-
schließen!“
„Gewiß, sehr gern, Excellenz, die Diener werden in einigen
Augenblicken die Möbel aus der Mitte des Saales hinaus-
getragen haben. Aber wir haben niemand, der zum Tanze spielt!
Wenn ich gehüt hätte, daß meine Gäste, trotz der Schwüle, zu
tanzen wünschten, hätte ich rechtzeitig zu einem Klavierspieler
geschickt!“
„Die Sache ist schon erledigt, meine Verehrteste! Sehen Sie,
Senor Krapfenbauer, der so phänomenal Klavier spielt, hat sich
sogleich so liebenswürdig erbötet!“ erwiderte der Gouverneur
ausgerannt. Er war ein lebensfroher Tänzer und liebte
ein ungezwungenes Tanzen nach einem gesellschaftlichen Zu-
sammensein ganz besonders. Er bot Sylvia den Arm und führte
sie in den Saal, wo Diener auf Herberts Veranlassung schon die
Möbel an die Wände schoben oder in die Nebenräume trugen.
Herr Krapfenbauer sah bereits am Flügel und begann einen
schwungvollen Walzer, während er mit Herodes, die am Flügel
saß, ob und zu ein Wort tauschte.
„Wie welchem Tanz wünschen Eure Excellenz zu beginnen?“
fragte Sylvia, als sich die Paare engagierten.

In grossartiger Auswahl eingetroffen

Herbst-Neuheiten

in Kleiderstoffen in Seide

Soleil, Popeline, Epinglé
Neuheiten in Kammgarnstoffen, geschmeidige
glanzreiche Qualitäten in enormen Farben-
sortimenten

Kaschmir, Zibeline, Satintuch
in vollendetem Tuchcharakter und wunder-
vollen Farben

**Homespune, Hopsack, Cheviot-
gewebe** in uni und zweifarbig
Crolé und Panamabindungen

Kammgarnstoffe für Costüme
Bewährte Qualitäten in marine, schwarz und
farbig und neuen Melangen

Moiré-Chiffon, Moiré-Velours
doppelt und einfachbreit, herrliche Farben für
Strassen- u. Gesellschaftsroben und Blusen

Taffet glacé und Cameléon
Neuheiten für Roben, Blusen und Jupons

Damassé Letztes Roben-Neuheit
in schönem Farbensortiment

Bengaline in doppelter Breite für Strassen-
und Gesellschaftstoiletten

Drap charmeuse 110 cm breit, elegante
reineidene Cachemireware für Roben

**Crêpe Moscovite und Crêpon
Chinois** Seiden-Crêpe u. -Crêpon, von der
jetzigen Mode bevorzugtes Ge-
webe in vielen Farben.

B 1,1 Ciolina & Kübler B 1,1

Seiden- und Modewarenhaus 1983

Toilette-Artikel

Ärztler- und Seifenhand-Güsse aller Art, moderne
Angen.
in allen Preislagen. Besondere Spezialitäten in
Schlapp, Holz, Cellulose. 1927
die besten deutschen und französischen Fabrikate,
werden nur unter Garantie verkauft.
in größtmöglicher Ausführung,
Kosmetiken.
in geschliffener Ware, gr. Rollen gebläute Seil-
schwämme billige Solange Vorrat reicht.
finden Sie im Seitenhaus F 2, 2, Marktstrasse.
Telephon 2143. Allgem. Sparverein.

Mein Bureau befindet sich 2054

L 2,14 am Schlosspl.

wo ich die Praxis fortan selbständig ausübe.
Fernsprecher nur noch Nr. 133.
Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll.
Telephon Nr. 3618. Centrale I Mannheim,
U 1, 12
Direktion Johann Edl,
langjähriger Dreifachkammer, bezieht überall gewissenhaft und
höflich Ermittlungen über Vermögens- und Familien-
verhältnisse und Verleihen, sowie Erforschungen nach Ver-
material in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heilm. Beobachtungen
und Heberwachtungen. Spezialität: Behandlung von Ver-
material in Eheerhebungs- und Alimentationsprozessen,
Verhandlung mit allen Ämtern der Welt. Strengste Discretion.

Kaarentfernung

und Warzen
durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes
Verfahren. 8039
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis.
Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage.
Zahlreiche Danksekreten.
Feinste Referenzen.



Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung
nach Thure-Brandt 87197

**Natur- und Lichtheil-Verfahren,
schwedische Heilgymnastik.**

Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur M 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2½-5 Uhr nur Wochentags.

Stenographie lehrt gründlich
und billig 1759
Aufnahme täglich
Prospekte gratis **Contor Imperial P 1, 7a.**

Zu verkaufen

Haus mit kleinen Roggen
beim Herford in vorzüglicher
Lage billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 18408 an die
Erpedition h. d. St. 1012

Frau Willard (Dorisch) bill.
zu verkaufen event. auch zu
vermieten. Näheres 18414
Reine Ballhofstraße 30.

Süßbrot mod. Südeinrichtung.
ehr billig abzugeben. 10295
Klosterstraße 32, 3. Et.

Ein schöner Bücherdruck
mit Verlagsverträgen, etw. 10
ein Schreibstisch, ein Büfett
samtend billig abzugeben. 10295
Klosterstraße 32, 3. Et.

Pianinos

gebraucht, aber vorzüglich er-
halten, einige fast neu, mit Gar-
rantie, zu R. 300, R. 350,
R. 450, R. 480, R. 525
bei Biering, C S Nr. 8,
Kein Laden. Preisliste frei.
Miete von monatl. 5 R. an.

Handwagen abzugeben.
10298 J 5, 15. Bek.

Schöner deutscher Schäferhund
1 Jahr alt, billig zu verk. 10299
Näheres K 1, 26, 2. Et. 2.

Möbl. Zimmer

C S, 19
fein möbl. großes Parterre-
Zimmer, auch ein klein. Zim.
dabei, preiswert zu verm. 10298

E 4, 1
fein möbl. Zimmer zu v. 10311
ein eleganter möbl.
L 15, 15 ein möbl. Zim.
Zimmer per sofort zu v. 10327
S 6, 17, 3 Et. L. schön möbl.
S Ballou, ten. tel. zu v. 10347

U 5, 16 (Kung) 2 Et. L. schön
möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu v. 10351

Max Josefstr. 12, 3 Et.
rechts, schön möbl. Zimmer
mit Balkon sof. zu verm. 10354

Waldenstraße 31
2. St. rechts, möbl. Zimmer
zu vermieten. 10325

Sedenheimerstr. 38,
4. Et., großes gut möbl. Zim.
billig zu vermieten. 18398

Katerstraße 37, 1. Et. mit
schön möbl. Z. zu v. 15245

Sallastraße 11 hochparierte ein
sehr möbliertes
Zimmer mit separatem Eingang
per 1. Oktober zu verm. 10388

Berthstr. 39 schöne Wohnung
3 Zimmer u. Küche, 5. Stod.
u. 1. Of. zu verm. Näh. 8. St.
Reude. 18107

Möbl. Parterre-Zimmer
mit sep. Eingang an solches
Fräul. oder Herrn p. 1. Nov.
zu vermieten. 18192
Näheres F 8, 17, Laden.

„Gangen mit dem Rigordon an, nicht wahr? wie bei
einem richtigen Hofball!“
„Mit dem Rigordon? Ach, Excellenz, ich bin mit dem
Rigordon nicht sicher, ich habe ihn erst zweimal hier in Manilla
gesehen.“
„Aber Sie sagten doch selbst, daß der Rigordon solche Rehm-
schheit mit Ihrer deutschen Polonaise habe! Ich habe mich nun
einmal darauf kopiert, mit Ihnen den Rigordon zu tanzen!“
„Sehr ehrenvoll, Excellenz! Es ist mir eine große Freude!
Aber wenn ich eine Bitte aussprechen darf — Excellenz — dann
tanzen wir als zweites Paar, weil ich als Dame des aufstrebenden
Paares im Rigordon nicht sicher genug bin!“
„Gewiß!“ meinte der galante Gouverneur und küßte Sylvia
voller Courtoisie die Hand, „was tut man nicht einer reizenden
blonden deutschen Frau zuliebe!“ und er ging auf seine Gattin
zu, um ihr vorzuschlagen, mit dem Admiral den Rigordon an-
zuführen.
Herbert langte nicht. Er sah anfangs in einer Ritze und
sah sich beim Ansehen zu unterhalten und zu amüsieren. Aber
nach kurzer Zeit trieben ihn bittere Gedanken aus dem Saal. Er
war der einzige Herr, der nicht tanzte, weil er fühlte, kein guter
Tänzer zu sein. In all diesen Vergnügungen hatte er keine Ge-
legenheit und Zeit in seinem Vormarschstreben gehabt. In seinem
Esterhaus in Hamburg hatte es immer im Hinblick auf den
Tanz gegeben: „Das ist oft unmüher from! Sieh zu, daß du
deine Beine unter den Tisch triegst und selbständig wirft!“ Das war
lange sein Motiv gewesen, bis er sah, daß besonders in der Welt
hier draußen gesellschaftliche Sicherheit nötig war. Es war
einerseits günstig für ihn, daß er in Sylvia eine Frau von gesell-
schaftlichem Auftreten gefunden hatte. Aber durch diesen Unter-
schied vergrößerte sich jetzt noch seiner Empfindung die Kluft
zwischen ihnen immer mehr.
Mit federharter Unruhe widmete sie sich dem Tanz, sie wurde
nicht müde, den Anforderungen Folge zu leisten. Aber sie fühlte
sich innerlich namenlos elend. Alles ätzte in ihr von ner-
wöler Unruhe und während unter Krapfenbauers geschickten
Länden die Töne schmeichelnd erklangen, lagen die Tränen bei
ihm zum Vorbrechen bereit. Und sie war am Rande der Selbst-
beherrschung, als sie in der Ritze während einer Pause stehend,
atemlos in einem der herumgerückten Stühlen löste.
Da trat John Raer zu ihr, um sie aufzufordern. „Zu einem
süßen, wiegenden, einschmeichelnden Walzer, der aber alle Welt
hinanzieht!“ sagte er halb laut hinzu.
Wenn sie im Arm dieses Mannes dahinliegen würde? Sie
war sich ihrer nicht sicher und besaß vor jeder körperlichen Ver-
rührung mit John Raer in der bitter erzwungenen Erkenntnis
zurück.
„Wein, ich danke Ihnen!“ antwortete Sylvia fest. Sie schob
das Stuhlfüßchen bei Seite und hob den Fächer empor, der am

Seidenband über ihrem Epheuslebe hing. „Ich muß mich aus-
rücken, denn ich bin das Tanzen in der schwülen Tropenluft
nicht gewöhnt. Auch muß ich Herrn Krapfenbauer am Flügel
ablösen. Er hat sich schon zu lange für uns aufgeopfert und
wird jetzt selbst gern tanzen wollen!“
Und wie sie zum Flügel trat, sah er ihr nach, doch nicht mehr
so flegelhaft wie am Büfett vorher.
Sie hatte aber durch ihre Abweisung leiden in seinen Augen
genommen und er dachte: „Sie ist es wirklich wert, daß man sich
ihretwegen einige Mühe gibt!“
Sylvia spielte einige Tänze, erregt und müde zugleich mit
dem heimlichen Wunsch, daß das alles halb ein Ende nehmen
möge.
Als die Gäste aufbrachen, war es drei Uhr nachts, ein
Zeichen, daß sie sich auf dem Empfangsabend vortrefflich amü-
siert hatten. Während im Saal gekaut wurde, hatte Herbert
Ignatio Tojo auf der Terrasse entdeckt, wie er, an die Brüstung
gelehnt, in die mondbeleuchtete Nacht starrte. Aber es waren nicht
nur politische Umtriebe, die, wie Herbert anmahnt, Ignatio be-
wegten und veranlaßten, hier abseits der anderen zu grübeln.
Seine Gedanken beschäftigten sich unumgänglich mit Sylvia. Als
er sah, daß sie sich vorhin von dem Fremden im aufsteigenden
Moment abgewandt hatte, nahm er sich vor, ihr zu helfen, wo
es in seiner Macht stand. So stand er und grübelte, wie er
Sylvia von jenem Fremden befreien sollte. Er sann auch über
über nach, ob Sylvia und Herbert sich je finden würden. Denn
daß ihre Ehe nicht glücklich war, hatte er an Sylvias Benehmen
dennoch erkannt. Wenn er Sylvia näher zu treten vermöchte,
— wenn sie ihn vertraute, — wenn er ihr alles sagen könnte,
was er dachte.
Auch Herbert hatte ihn aufgefordert, bei ihnen zu über-
nachten, da die Nacht so weit vorgeschritten war, und die Herren
am nächsten Morgen früh gemeinsam arbeiten wollten. So blieb
er ruhig auf seinem ungestörten Platz, als die anderen Gäste
aufbrachen und sich von Sylvia verabschiedeten. Er sagte sich
mit Bitterkeit, daß niemand ihn vermissen würde.
Oben in den Sälen wurde es still. Die Stimmen der Gäste
klangen erst im Vorraum, dann auf der großen Treppe, dann unten
— immer ferner und vereinzelter. Es donnerte eine Weile, bis die
unten vom langen Barren eingeschlossenen Kutscher munter wur-
den und alle Gäste ihre Equipagen besorgen hatten. Herbert hatte
keine Mühe, hinsturmbegleitet, während Sylvia sich oben verabs-
chiedete. — Unter den widersprechendsten Empfindungen blieb
sie allein zurück. Leise rauschend glitt ihr seidenes Kleid durch
den Speisesaal, als sie hastig noch einmal an den Türhaken
trat, vor dem sie mit John Raer vorhin das entscheidende
Zwiesgespräch hatte. Sie rief sich empört und errötend jedes
Wort zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 25. Sept. 1909.
7. Vorstellung im Abonnement B.
Zum 1. Male:
PHILOTAS
Ein Trauerspiel von Zeising. — Regie: Emil Reiter.

Personen:
König, König Paul Godek
Graf, Feldherr des Königs Paul Zisch
Philotas, Gelehrter Georg Köhler
Parmenio, Soldat Karl Schreiner
Die Szene ist ein Zelt in dem Lager des Königs.

Minna von Barnhelm

oder: Das Soldatenglück.
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Zeising.
Regie: Emil Reiter.

Personen:
Major von Tellheim, verabschiedet Heinrich Götz
Minna von Barnhelm Ella Hummel
Kranzfeld, ihr Kammermädchen Traute Carlsen
Hut, Bedienter des Majors Wilhelm Kolmar
Paul Berner, gemeinsamer Wachtmeister Alexander Böckert
Der Wirt Emil Götz
Eine Dame in Trauer Toni Wetzel
Feldjäger Paul Bieda
Kocant de la Marinière Walter Zankel
Graf von Bruchsal Fritz Freiser
Ein Diener des Häuptlings von Barnhelm Hermann Trembach

Raffeneröffnung: 7, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr
Nach dem 2. Akt des Lustspiels eine größere Pause.

Neues Theater im Hofgarten.

Samstag, den 25. Sept. 1909.

Die Puppe.

Operette in 3 Akten und einem Vorspiel nach dem französischen des Maurice Strakosky, für die deutsche Bühne bearbeitet von H. W. Müller. Musik von Richard Adran.
In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hobdy
Dirigiert: Edwin Gut.

Personen:
Maximilian, Vorsteher der Barmherzigen Brüder Georg Nieraky
Lancelot, Roule Alfred Landory
Waueler Wilhelm Burmeister.
Faltbafar, Barmherzige Brüder Karl Köhler
Benoit Adolf Karlinger.
Basilus Hans Bromers
Baron Chauterelle Hugo Böhm
Doremis, sein Freund Gustav Kallenberger.
Hilarus, Puppenfabrikant Karl Neumann-Hobdy
Franz Hilarus, seine Gattin Julie Sanden.
Mia, seiner Tochter Marg. Bellings-Schäfer
Gubulina, Gesellschafterin Theresie Weidmann
Heinrich, Bedienter Elise Wiedemann
Pierre, Diener bei Chauterelle Georg Raubanz.
Jacques, Stubenmädchen Alois Holz.
Marie, Stubenmädchen Emma Schindler
Roter Fritz Müller
1. Puppe Gertrude Bich.
2. Puppe Luise Striebe.
3. Puppe Margarete Niefel.
Erster Arbeiter Hugo Schödl.
Zweiter Arbeiter Oswald Dornel.
Dritter Arbeiter Anton Scheepers

Raffeneröffnung: 7, 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Nach dem 1. Akt größere Pause.
Neues Theater: Eintrittspreise.

Braut-Ausstattungen
bis zur feinsten Ausführung. 2050
Wäschefabrik Gebr. Wirth.
0 5, 6 (Heidelbergerstr.) Tel. 7166.
Spezial-Kataloge franco.

E 4, 13 „Börsencafé“ eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlchen“
Dir. Helmine Baumgartl.
Entree frei. 1905 Entree frei.

K 1, 2. Neuer Storch K 1, 2.
Täglich **Konzert**
von der Oesterreichischen Elite-Damen-Kapelle,
Orchester „La Sylphida“, Direktion Julius Isler.
— Jeden Abend preiswertes Stammaessen.
— Zu zahlreichem Besuche ladet ein **J. Dittenger.**
Sonntag: Fröhschoppen-Konzert. 1673

Gesangs-Unterricht!
nach leichtfasslicher Methode.
Einzelunterricht und indiv. Behandlung.
1807 **M. Thumann, K 1, 12, III.**

Speyer (in einer Stunde über Schwetzingen) grossart. romanischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft, Protestationskirche, Histor. Museum. 283

Vorteilhafteste und bequemste Reise-Gelegenheit!
Eine Woche in
Ober-Italien
Bafel, Susern, Sarnadthal, See, Gotthardbahn, Göschen — 8 Stunden per Zug über Schöllten die Gotthardstraße entlang durch die Schweiz, Längs der Alpen nach Schwyz und Luzern — Urano, Lugano, Como, (Mittelsee, Meer) Vegg, Recco, G. Margherita, Portofino, Rapallo etc. (Gelegenheit zu einer Tour nach Monaco, Monte Carlo, Nizza).
Kosten der ganzen Reise: ab Bafel bis zur Rückkehr, eininkl. Bahn II. Kl. (Schweiz) Dptem. Führung, vorzügl. Verpflegung u. Unterkunft in nur erstklass. Hotels
Mk. 210.—
1. Reise: 5. Oktober 1909. 476
2. Reise: 19. Oktober 1909.
Zentrum einig und beliebig. Größte Referenzen. Prospekte und jede weitere Auskunft durch das Internationale Reisebureau, Straßburg (Els.).
Telephon 805.
Offentliches Verkehrs-Bureau Mannheim (Rauhaus)
Duxtorf & Co., Passagierbüro, Mannheim: B 6, 25.

Apollo-Theater Anfang 8 Uhr.
Nur noch wenige Tage
Das phänomenale
September-Programm
Neu! Heute und Neu!
Täglich von 9 bis 11 Uhr
Bier-Cabaret
Wien in Mannheim.
— Nur erstklassige Cabarettisten.
Morgen Sonntag 11 bis 1 Uhr
Frühschoppen - Bierkonzert
Parademusk der vollständigen Theater-Kapelle bei freiem Entree.

Apollo-Cabaret „Intim“
Direktor Eingang von der Strasse.
Heute Samstag, Anfang 11, abends:
Heiterer Künstler-Abend
Conférencier: Fritz Prager.
Stimmung! Heiterkeit! Urmüchlich!
Lissi Gehrie | Gusti Földi
Soubrette | Wiener-Kabold
Rositta Brvaudt, Operetten-Diva.
Kosel Horst | Elise Haron
Soubrette | Soubrette
Willy Irmen | Monsieur | Franz Amon
Violin- | George Hartmann | Charakter-
Virtuosin. | als Gast. | Komiker.
Während den Zwischenpausen Schrammel-Musik der beliebtesten Original Wiener Schrammeln „Alt-Wien“ sowie des humoristischen Wiener Liedersängers „Conradi“.

Kasinosaal Mannheim.
Dr. jur. et phil. Karl Wolff
über 1945
„Grundfragen der Kunst“
I. Vortrag: „Kunst und Natur“ am Montag, den 27. September, abends 8 Uhr.
II. Vortrag: „Das Geheimnis der Schönheit“, am Montag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr.
III. Vortrag: „Die Mission der Kunst“, am Montag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr.
Abonnements: 4 M. 7.—, 5.—, 7.—. Einzelkarten: 4 M. 1.—, 5.—, 7.— in der Hofmannschen Handl. Heidel (10—1 u. 3—4 Uhr).

Terrassen-Restaurant
Stephanienpromenade 15 — Besitzer Aug. Zillhardt.
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks.
Herrliche Aussicht auf den Rhein. 917
Gute Biere — Naturreine Weine
Gut bürgerliches Mittags- u. Abendessen. — Nette Platten.
Eigene Hausschlachtung. — Neues französisches Billard.
— Zivile Preise. — Reelle Bedienung
Heute Samstag: **Grosses Schlachtfest.**

„Zwölf Apostel“
C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Mannheimer Bier, hell u. dunkel in bekannter Güte, Bierversand in Flaschen und Gebinden.
Vorzügl. Mittag- u. Abendlich in- u. ausser Abends.
Speisen: 1/2 Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterra. 5648
2. Stock Vereinslokale, Flanzenbiel-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

„Rheinlust“
Gut bürgerliche Restauration. 1654
Vorzügl. Mittags- u. Abendlich in- u. ausser Abonnement.
Täglich abends: frisch gebackene Rheinische.
Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Nach der Neuzeit eingerichtete Kegelbahn, an Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. 366 Telephon 6400

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.
Am Sonntag, 26. und Montag, 27. September
(zur Ludwigshafener Herbstmesse)
Grosses Öffentliches Tanzvergnügen
mit Feierabendverlängerung.
Anfang am Sonntag 3, 1/2 Uhr u. Montag 5 Uhr nachmittags
Alles Nähere Blatte.
NB. An beiden Abenden konzertiert die Kapelle B. Scholz in dem vorderen Restaurations-Saal. 18297
Es ladet höflich ein. **E. Funk.**

Traubenkur in Bad Dürkheim (Rhein-Pfalz)
erfolgreich bei chronischen Magen- u. Darmkatarrhen, Stahlverstopfung, Hämorrhoiden, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Brust- u. Rippenfellentzündung, Bronchialkatarrh. — Trink- u. Baderkuren mit Sol- u. Arsenquellen. Maxquell, arsenreicher Kochsalzüberzug des Kottentons, stark radioaktiv. 318
Prospekte durch den
Bad- und Salinen-Verein Akt-Ges. Bad Dürkheim.

1909 • Dürkheimer Wurstmarkt • 1909
Weinkosthalle 8873
Friedrich Schüppler.
Naturreine Original-Flaschenweine, Champagner.
Café und Conditorei E. Seel.

Ausstellung Wiesbaden 1909
Handwerk • Gewerbe • Moderne und christliche Kunst • Gartenbau
6 große Ausstellungsstellen. Viele Einzelobjekte u. Gruppen. 12 prächtige Sonderausstellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Konzerte. Illuminationen. Verhöflichkeit. 4000
Sonntag, 26. Septbr.: Vorzüglicher billiger Sonntag. Nachm. 5 Uhr Aufbruch zum Festplatz des Jubiläumsparkes. Eintritt bis 2 Uhr 20 Pfg., nach 2 Uhr 50 Pfg.
Dienstag, 28. Septbr.: Dürkheimer Abend der Kapelle des Württemberg. Musik-Regts. König Karl No. 19. — Im Hauptrestaurant: Besichtigung des Komites Herrn Riedel.
Donnerstag, 30. Sept.: Abends 8 Uhr Doppelsonzert. Auf-führung des „Eure“igen Langenmäder.
Freitag, 1. Oktober: Im Hauptrestaurant: Besichtigung der Damburger Sänger.
Samstag, 2. Oktober: Doppeltag 30 Pfennige. Im Haupt-Restaurant: Ab 9 Uhr Festball.
Sonntag, 3. Oktober: Vorzüglicher Tag. Während des Abends festlicher Auführung des Festpoariss Septina. Eintritt bis 2 Uhr 20 Pfg., nach 2 Uhr 50 Pfg.
Montag, 4. Oktober: Festtag. Großer Doppelsonzert. Nachmittags 3 Uhr Offizieller Schluß der Ausstellung. — 4 Uhr Festball. Eintritt 50 Pfg.
Som. 25. bis 28. September: Große Orchestral-Ausstellung in der Gartenbauhalle.

Hotel Reichshof • Heidelberg
(früher Heidelberger Hof)
Wredeplatz 1. Vollständig neu umgebaut. Wredeplatz 1 Größtes und schönstes Lokal am Platz mit vorzügl. Küche bei mässigen Preisen. — Elegant möbl. Zimmer mit prima Betten von Mk 1.50 an inkl. Heizung. Elektr. Licht.
Kellerfrisches Heidelberger Schrödel-Bräu, Münchener Augustiner-Bräu. — Ein Besuch befriedigt. 643
Georg Seibert.

Schönau Gasthaus Loehmühle
bei Heidelberg. 611 neu renov. 30 Min. v. Ziegelhan-sen, durch herrl. Wald. Schöne Lokale, städt. Garten. Reine Weine. Schroedel-Bräu, hell u. dunkel. Gut bürgerl. Küche. Miss. Pensionat F. A. Gärtner, früh. Küchenchef.

Eberbach a. N. — Hotel Leininger Hof
neuzeitl. umgebaut. Autohalle. Tel. 1198

Bergzabern, Kurhaus Lang
im schönsten Teile des Kurtales, angenehmer Sommeraufenthalt
Civile Preise. Gute Küche, reine Weine. Tel. 8. Prosp. gratis. 123

Kirchzarten, Gasthaus zur Post
gegenüb. d. Bf. Postverbindung St. Peter, St. Margn, Tödingen. Pension, schönes Zimmer, elektr. Licht. Forellen. Reine Weine. Gute Küche u. Wagn. z. jed. Tageszeit. Bes.: D. Ristlerer. 197

Bad Sickingen zu Landstuhl (Pfalz).
Das einzige Moorbad mit radiumhaltig. Fangomoor.
Sichere Heilerfolge bei Gelenkerkrankungen, Leichten, Nerven- u. Frauenleiden. Broschüren und Prospekte gratis durch die Verwaltung oder durch das Kurhotel Finger. 800

Villingen Bahnhof-Hotel Deutscher Kaiser
in Hasse. Mässige Preise. Prospekte. 1621 R. Goeth.

Hotel National, Colmar i. E.
Neu eröffnet. — Direkt am Bahnhof. — Moderner Komfort. — Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50. — Den Herren Geschäftsmännern empfohlen. Besitzer: **Hr. Clesie.** 165

Von der Reise zurück
Augenarzt **Dr. W. Bierbach**
0 4, 8/9. Tel. 2429.

Jung-Versteigerung.
Am 25. Sept. 1909, den 27. Sept. 1909, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau Lützelring 40 das Tanagergebnis von 87 Pflanzungen vom 27. September 1909 bis mit 31. Oktober 1909 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.
Mannheim, 22. Sept. 1909.
Stadt-Verwaltung: **Reich.**

2 alte Mädchen
am Frauenbad im Rhein und Freibad im Industriegebiet sollen verheiratet werden.
Angebote hierauf bitten wir an die unterzeichnete Anstaltliche Zimmer Nr. 80, 11. Stock bis zum Donnerstag, 30. Sept. d. Jo. einzureichen.
Mannheim, 23. Sept. 1909.
Stadt-Verwaltung: **Verren.**

Grundstücks-Versteigerung.
Donnerstag, 14. Okt. 1909, vormittags 9 Uhr, wird im Rathaus zu Redaran das den Erben des Georg Peter Maurer, Heiser in Mannheim-Redaran zehnjährige Grundstück der Gemarkung Mannheim-Redaran, Pfl.-Nr. 10590 1 u. 23 qm Hofraum, Hausgarten 91 qm auf 2 u. 14 qm im Städtel Redaran, Rosenstraße Nr. 37, woran erbaut ist: ein einstöckiges Wohnhaus mit T-Giebelkonkret, ein einst. Schopf mit Schweine-stall und Abortanlage, ver-steigert.
Anschlag: 10000 Mark — rechnerisch 2000 Mark — Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Ge-schäftszimmer des unterzeich-ten Notarius eingesehen werden
Mannheim, 22. Sept. 1909.
Gr. Notariat VI:
Mayer. 2051

Freiwilliche Feuerwehr.
1, 2, 3. u. 4. Kompanie
Montag, 27. Sept., abends 8, 1/2 Uhr,
Schlus-
Probe
mit Inspektoren.
Das Kommando:
G. Müller.

Kaufmännischer Verein
Mannheim e. B.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis uns unserer Verehr. Mitglieder, daß die
Bibliothek
vom Montag, 20. September in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist.
Der Vorstand.

ARNHEITER SAHRTEN

Samstag nachmittags 4 Uhr, Sonntag vormittags 10 und nachm. 3 Uhr und ev. 4 Uhr
Hafen-Rundfahrten.
Fahrpreis 50 Pfg. 2012
Auf je ein Billet enthält bis zu 12 Fahrg. freit. Abfahrt ab Rheinstromland.

Bachforellen
aus eigener Fischerei.
Bodenforellen
Fluss Nr. 2. —
Bectte, Karpfen,
Rheinfalm,
Weserfalm,
Heilbutt, Rotungen,
Schollfische, Cabliau
10. 10. 10016

Hansen, Neb
Geflügel in gross. Ausw.
J. Knab, Q 1, 14
zwischen Q 1 und Q 2.

Vermischtes
Wished interchange of language with Englishman or lady by a German student, letters by J. P. 18403 to be sold.
Wer erteilt englischen Un-terricht. Angebote an Preis unter Nr. 18410 an die Gg. dieses Blattes.
Niedermaier nimmt noch 18399 Kostet. 3 u. rechts.
Achtung! Möbelausputzen aller Art an ermäßigten Preisen. 10000
Weissenheller, Rheinbühnenstraße 35.

Läden.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit besten Lagerräumen sowie
Sonderpreis für Möbel oder geieilt
lofort preiswert zu verm., 8191
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

D 2, 15
schöne 2 Zimmerwohnung als
Wohnung oder Geschäftsräume
per 1. Okt. im 2. St. 9977
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Badestim.
u. Küche per 1. Okt. zu verm.
Näheres parterre. Laden. 9886

D 5, 15
2 St., 5 Zimmer u. Küche,
nom. 1. Aug. ab bill. zu verm.
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

D 7, 17a
2 vollst. neu herger.
Wohnung, u. u. 3.
St., je 4 3, Küche, Bad, ist. zu
verm., ebend. neu hergerichtete
Gespenswohnung.
Näheres im Laden. 17241

D 7, 38
Kongubühlstraße
Großer heller Laden, für
Lebensmittelbranche sehr ge-
eignet, per sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 6868

Wohnungen.

C 3, 10
2 Stof, 6 große
helle Zimmer, m.
Küche, u. Bad, auch für
Bureau geeignet, per 1. Okt.
ab. lofort zu verm. 17994
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

D 2, 15
schöne 2 Zimmerwohnung als
Wohnung oder Geschäftsräume
per 1. Okt. im 2. St. 9977

D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Badestim.
u. Küche per 1. Okt. zu verm.
Näheres parterre. Laden. 9886

D 5, 15
2 St., 5 Zimmer u. Küche,
nom. 1. Aug. ab bill. zu verm.
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

D 7, 17a
2 vollst. neu herger.
Wohnung, u. u. 3.
St., je 4 3, Küche, Bad, ist. zu
verm., ebend. neu hergerichtete
Gespenswohnung.
Näheres im Laden. 17241

F 1, 8
schöne 4 Zimmerwohnung m.
Badestim. sowie 2 Zimmer-
wohnung per 1. August zu
vermieten. 7431
Näheres T 1 u. II. Bureau.

F 2, 5
3. St., Wohnung, 5 Zimm.
m. Küche u. Bad, per 1. Okt. od.
1. Okt. preisw. zu verm.
Näheres 4. Stof. Balzlihl.

F 4, 17
mit allem Zubehör,
per 1. Oktober oder früher
zu vermieten. Näheres ba-
selstb. od. O 3, 4 u. i. Zapfen-
geschäft. 9299

F 7, 24 (Luisenring), 6. St.
Vorderb., 3 Zimm., Küche und
Badezimmer per sofort oder später
zu verm. Näheres 3. St. 10164

F 8, 16 (Kaiserstr. 22), 2
Zimmer u. Küche
an um. Eingang, 19-9 Uhr.
Näheres 2. Stof. links. 18274

G 3, 8 1 großes Zimmer u.
1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näheres 18213

G 7, 11
parterre, 3 Zimmer u. Küche
an ruh. Stelle zu verm. 9568

G 7, 17 7 Zimmer m. Zu-
behör u. 4 Zimm.
u. 1 Stall lofort zu ver-
mieten. 18885

G 7, 26 Parterrewohnung
3 Zimmerwohnung mit reichl.
Zubehör lofort od. 10. zu verm.
Näheres 2 Treppen hoch. 4053

G 7, 33
2 Stof, 3 Zimmer u. Küche
zu verm. Näheres 4. Stof.
Bureau. 9878

H 3, 5 2 Zimmer u. Küche
lofort zu verm. 10218
Näheres 3. Stof.

J 6, 5 4 Zimmer u. Küche
zu verm. Näheres 2. Stof.
Bureau, Rothenauerstr. 20.

H 7, 18 (näch. Löhrenstr.,
Luisenring) schöne 2 Stof.
5 Zimm., Bad, Balkon
mit Zubehö per 1. November
zu vermieten. 18910

J 1, 15 2 Zimmer u. Küche
neu hergerichtet, zu
verm. Näheres 2. Stof. 9074

J 2, 18 1 Zim. u. Küche
an kinderl. Stelle
am 1. Okt. zu verm. 10120
Näheres 1 Treppe.

K 1, 5 4 Stof, 5 Zimmer,
Badestimmer etc.
lofort zu vermieten. 8870
Näheres 8. Stof.

K 2, 24 Küche an ruhiger
Stelle zu vermieten. 17372

K 3, 5 2 Stof. Große ge-
räumliche Wohnung,
3 Zimmer, Badestimmer,
Küche, Manufaktur und Zu-
behör lofort zu verm. 4302
Näheres S 2, 2, 4. Stof.

B 4, 12 (Luisenring)
Schöne Wohng., 4 Zim., Küche
u. Zubehö per 1. Okt. od. fröh.
zu vermieten. 9648
Näheres 2. Stof. links.

L 11, 20
parterre, 3 Zimmer, Küche und
Badestimmer nebst Zubehö (auch
als Bureau) per 1. Okt. zu u.
Näheres bei Rechtsanwalt
Kugler Kreutz, D 4, 11. 9971

L 11, 20
4 Stof, 5 Zimmer, Küche und
Badestimmer nebst Zubehö per
1. Oct. zu verm. am 1. Oktober) u. u.
Näheres bei Rechtsanwalt
Kugler Kreutz, D 4, 11. 9971

L 12, 6
3. St., sehr schöne Wohnung
mit 3 Zimmern, Badestimmer,
u. Zubehö per sofort oder
später zu vermieten. 16059
Näheres L 12, 6, 4. Stof.

M 2, 15 1-2 leere Man-
fakturen an ruhiger
Stelle od. frei zu verm. 18093

M 4, 12 Hinterb., 1 Zimmer
u. Küche zu verm. 17900

**Im Schaufenster aufgestellt:
Vorteilhaftes Angebot!**

Wohnungs-Einrichtung zu Mk. 890

Schlafzimmer in Eichen, hell gewischt
2 Bettstellen, 2 Nachttische, weils marmor, 1 Waschkommode mit
Spiegelaufsatz, 1 zweitür. Spiegelschrank

1 Wohn- und Speisezimmer in Eichen, mittelf. gewischt
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung, 1 Diwan, 1 Ausziehtisch,

1 Küche, komplett

10 Jahre schriftliche Garantie. 1333

W. Landes Söhne, Q 5, 4.

Telephon 1163. MANNHEIM Telephon 1163.

Laden

G 2, 8, am Marktplat
ein großer Laden zu ver-
mieten. 7333
Näheres 1 Treppe hoch.

G 7, 36
Laden mit Wohnung oder
Bureau zu verm. 17845

H 7, 38, Kongubühlstraße
Großer heller Laden, für
Lebensmittelbranche sehr ge-
eignet, per sofort zu vermieten.
Näheres parterre. 6868

J 1, 2

(Breitestr.)
ist ein großer Laden mit 2
Schaufenstern zu verm.

Er. Hof. Heifel.

K 5, 11 feiner Laden für
Schuhmacherwerk-
stätte oder dergleichen geeig-
net für 18 4 pro Monat per
lofort zu verm. Näheres ba-
selstb., Max Josefstr. 17. 9350

L 6, 7 schöner, großer Sa-
len mit Nebenraum
auch für Bureau geeignet,
per 1. Oktober billig zu ver-
mieten. Preis 350 4. 9351
Näheres in der Strichst.

N 3, 15, Schöner Laden
m. Nebenraum evtl. m. Woh-
nung 1. Okt. an u. Näheres 2 Tr.
17892

P 3, 10 Laden m. Wohng.
zu verm. 18246

R 6, 7
geräumiger Laden mit schöner
Wohnung, für jede Branche
geeignet, zu vermieten. Ebenf.,
können auch Magazinräume
hier gegeben werden.
Näheres Peter Söh, Baugeidicht.

T 6, 7
schöner Laden mit Wohng. u.
lofort od. 1. August zu verm.
Näheres T 1, 6, 2. Stof.
Bureau. 7390

Friedrichspl. 10
schöner Laden in verkehrs-
reicher Straße
billig zu vermieten. 5867
Näheres Peter Söh, Baugeidicht.

Keplerstrasse 13b
Renbau,
Laden u. Zimmer
zu vermieten.
Näheres Baubureau Grh.
Sanastrotze 24. 1117

Mittelstr. 76
kleiner moderner Laden, als
Wittale sehr geeignet, preis-
wert zu vermieten. 9799
Näheres Mittelstr. 24, 2. Stof.

Lange Kötterstr. 9
Großer Laden
mit 3 Zimmer, Küche und
Manufaktur per 1. Oktober oder
später preiswert zu vermieten.

3 Zimmerwohnungen
mit Manufaktur, schön ausgef.,
per 1. Okt. oder später bill. zu
vermieten. Näheres 9183
Bureau Rheinwiesenstr. 6
Telephon 1145.

Laden.
Schöner Laden mit kleiner Woh-
nung in der Hauptstr., pass.
für 1 Spezial-Geschäft in Wunter,
Küche, Manufaktur in u. Backofen
Näheres Kantstr. 4, 2. St. 9896

Gr. Läden
mit Wohng. l. lofort und später
in frequent. Lage der Heisen-
straße billig zu vermiet.
Näheres Lindenhoffstraße 12,
2. Stof. 3259

Laden oder Bureau
mit Lager restl. Wohnung
D 6, 10. lofort zu verm.
Näheres parterre. 10074

**Großer
Eckladen**
mit 4 Schaufenstern, beste Lage
Ludwigshafen per sofort zu u.
Heifel, Outgesch.
Ludwigstraße 41.

M 2, 1, Schwobnung
5 Zim., Küche, Manf. auf 1.
Okt. zu verm., ebend. Manf-
Wohng. 3 Zimmer u. Küche
per 1. Okt. zu verm. Näheres
9438 Friedrichspl. 9 V.

M 2, 17
eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm-
Wohng. m. all. Zubeh., der Neu-
zeit entprt., per 1. Okt. od. spät.
preiswert zu verm. Näheres
R. X. Schmitt, Baugeidicht
Telephon 1145. 9053

M 7, 22
2 Stof, Wohnung, 4 Zimmer,
Küche nebst Zubehö per 1. Okt.
zu vermieten. 7716
Näheres bei Hausmeister Kling,
Dinterstr. 1. Stof.

N 2, 2
schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stof
zu verm. Näheres im 2. Stof. 851.

N 3, 10 4 Zimmer, Küche
u. nebst Zubehö per
lofort zu vermieten. 9049

N 4, 5
2 St., 2 Zimm., 2 Zim. u. Küche an
ruh. funder. Stelle u. 1. Okt. u. o.

O 7, 12 8 Zimmer-
Wohnung
u. kleine Wohnungen
zu vermieten. 9850
Bureau Goethestr. 4
Gg. Dörteich sen.

O 7, 26 5 Zim. Wohnung,
hochherrl. einger.
mit elektr. Licht u. Dampfhei-
ze per lofort od. spät. zu verm. 8948
Näheres Rheinwiesenstr. 19, Tel. 4927.

P 6, 22 Heibelbergerstr.
1 Tr. Schöne 4 Zimmerwohn-
g. mit Küche, Bad u. Zubeh. in
vorzüglichster Lage, besond. für
Geschäftszwecke geeig., preis-
wert zu verm. 8099

Q 1, 2 5 St., Breitestr.
möbl. Zim. lofort. u. 2.
18323

Q 7, 15 Ring, schöner 4
Stof, 7 Zimmer,
elektr. Licht u. reichl. Zubeh.
zu vermieten. 9474

Q 5, 15, kleine Part. Wohn-
g. 3 Zimmer u. Küche lofort
oder später zu vermieten.
Näheres 10143
Näheres 9715

R 4, 4 3 Zimmer u. Küche
zu verm. 9715
Friedrichspl. 9 V.

R 7, 28 (Friedrichring),
schöne 5 Zimm-
Wohnung, Bad u. Zubehö,
3 Treppen, per 1. Oktober an
vermieten. 6677

R 6, 7 u. 8-9 Neubau,
schöne, ge-
räumliche Wohnungen, 3 und
5 Zimmer per 1. Oktober
1909 zu vermieten. 7801
Näheres Vogt, Baugeidicht,
Kurtstr. 18.

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad,
Speisekammer im 4. Stof
per Oktober zu vermieten.
Näheres K 1, 15.

S 1, 16 2 Stof 5 Zimmer,
Bad u. Küche per
1. Okt. zu u. Näheres 1, 17. 15416

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit
Zubehö per 1. August u. c.
zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stof.
Bureau. 7390

T 6, 7
schöne 3 Zimmerwohnung
nebst Laden (alle Räume auch
als Wohnung geeignet), per
lofort zu vermieten. 7728
Näheres T 1, 6 II. Bureau.

T 6, 23 2 Zimmer u. Küche
zu verm. Näheres 18310
Näheres T 1, 6, 2. Stof.
Bureau.

T 6, 35 2 St., 3 Zimmer
u. Küche per lofort
oder später zu vermieten.
In erfragen T 6, 34, eine
Treppe.

U 1, 9 3 bis 4
Zimmer,
schöne, beste geräumige, nebst
Zubehö, lofort preisw. zu verm.
Näheres 10033

U 5, 26 5 Zimmer, Küche
und Bad per lofort
oder 1. Oktober zu verm.
Näheres 8. Stof.

U 4, 10 3 Stof, schöne
geräum. 6 Zimm-
er u. Bad, u. Zub. per 1.
Okt. od. spät. Näheres 2. Stof.
18087

U 4, 21 schöne 4 Zimm-
er Wohnung u. her-
gerichtet, (evtl. m. Bad) p. i.
o. sp. zu verm. Näheres par-
terre. 19092

U 4, 23
1. St. 2 Zimm. u. Küche u. u.
Näheres bei Heibel 2. St. od. Büro
Wahel P 1, 6, 2. Stof. 9453

U 6, 12 Küche, Badezimmer
und Manufaktur nebst Garten auf
1. Oktober 1909 zu vermieten.
Näheres U 6, 6, im Hinter-
haus parterre. 9155

U 6, 22 4 Zimm. u. Küche u. u.
nebst parter. Dft. ev.
and spät. an ruh.
Stelle zu verm. Näheres 2. St. 9467

U 8, 28, leerer Zim. an eini-
g Person zu verm. (Schw.).
19007

Augusta-Anlage 11
4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche
an kleine ruhige Familie zu ver-
mieten. Näheres links bei Fern
Groh. 8075

Augustastr. 25, Eckhaus,
3 Tr., schöne 3 Zimmer-
wohnung mit Bad per 1. Okt.
zu verm. Näheres Gabelberger-
straße 7, 2. St. r. 17323

Obere Breitestrasse
H 1, 2a, 2 Stof, 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Evtl. u. geteilt. In erfragen
daletstb. Laden oder Tel. 620.
2951

Beilstrasse H 9, 1
3 Stof, schöne Wohng., 4 Zim.,
Küche, Bad, u. Manufaktur, an ruh.
Stelle lofort oder später u. u.
Näheres 4. Stof. 7490

Beilstrasse 44, 2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 9557
Näheres 4. Stof. Schöbhel.

Commissstraße 13, 3 Trepp-
schöne 3-Zimmerwohnung
an um. Näheres 3. Stof. 10063

Grosse Heilerfolge bei

Nervenleiden

als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtschmerzen, Schwindel-
anfalle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von
Quecksilberkuren etc.

Haut- u. Haarkrankheiten

wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten,
Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall,
Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, krausförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma

Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-,
Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden

In Verbindung mit
Taure-Brandt-Massage
durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des komplizierten

Elektr. Lichtheilverfahren

Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Näheres Auskunft erteilt

Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut, Elektron', nur N 3, 3, 1.

9jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. 1. Damen u. Herren,
geöffnet von 9-12 vorm. und 2-9 Uhr abends,
Sonnabtags von 10-12 Uhr. 5293

Erstes grösstes und modernstes Institut am Platz.

Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und
Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Licht-
heilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im
Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, 1, geheilt.

Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

Niedere Ginnert. 10 Ginnert-
platz
nächst dem Weinheimer Bahnhof,
3. u. 4. Stof, eleg. 3 Zimm-
erwohnungen mit Küche, Bad,
Speisekammer u. sonst. reichl.
Zubehö, sowie parterre einen
schönen Laden mit 2 Zimm.
u. Küche per 1. Okt. 3. um.
Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stof,
Telephon 746. 9495

Jamesstr. 19, 2 Tr., 3 Zim-
mer u. Küche zu verm.
Näheres 1 Treppe links, Daniel
Stamm. 10319

Lameystr. 30
Offiziell, Billenwertel, in neu-
erbauter Villa, elegante zweite
Etage, 4-5 Zimmer, Bad,
Zubehö, Zentralheizung, ge-
eignet für alleinstehende Dame
oder kinderloses Ehepaar, per
sofort zu vermieten. 10188
Näheres daletstb.

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnun-
g, im 2. St., 8 Zimmer, Bad,
Küche, Keller, 2 Madsch,
sim. u. sonst. reichl. Zubeh.
per sofort zu vermieten. Näheres
Luisenring 13, 1. St.

Zum Umzug Teppiche mit 30% Rabatt.

C 3, 9 Billige Gardinen C 3, 9

Table with 4 columns: Gardinen, abgopasst; Gardinen, am Stück; Kongress-Stoffe; Sämtliche Möbelstoffe. Includes prices and descriptions for various fabric types.

C 3, 9 M. Schneider C 3, 9 früher F 1, 1.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Samstag, den 25. September. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Theater i. Saale der Liedertafel, K 2. Samstag, den 26. September, abends 8 1/2 Uhr. Gesamtgesellschaft des Ensemble vom Colosseum-Theater. Lumpaci Bagabundus.

Rheinfahrt nach Speyer am Sonntag, 26. Sept. Abfahrt 2002 nachmittags 2 Uhr unterhalb der Rheinbrücke.

Cafe-Restaurant Liedertafel K 2, 31. Tägl. großes Künstler-Konzert der Internationalen Tampuriza-Kapelle.

Zuschneidenschule Grünbaum, K 1, 13. Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art.

Restaurant „Café Seyfried“ in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtskente zu vermieten.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem und betrogenen Schwere Verlust sagen wir Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die neue Ottomane. Skizze von Rudolf Hirschberg-Jena. Der eigentliche Umzug stand noch bevor.

Öffentliche Versteigerung. Montag, 27. Sept. 1909, nachmittags 4 Uhr werde ich am Lagerplatz der Firma Geber u. Wader in Rheinheim gem. K 373 D. G. 21.

Zwangsv. Versteigerung. Montag, 27. Sept. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Stellen finden. Achtung! Nachweisbar hoher realer Verdienst.

Spieldienste. Spielend lassen sich täglich 200-300 erzielen durch den Vertrieb eines leichtverkaufl. Kartells.

Stellen suchen. Ord. Mädchen das bürgerlich suchen kann u. 1 Mädchen das Zimmer machen und perfekt servieren kann suchen am 1. Okt. Stelle. Büro Widenhäuser, N 4 No. 1, 1 Trepp.

Zu vermieten. D 4, 1. Wenzel-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm.

L 4, 9. S. St. schöne Wohnung mit 4 Zimm., Balkon, nebst Küche, zu verm.

Reisende. sucht gegen Tot. Bezahlung. Zu erl. Rheinbäuserstr. 21, 2. St., zwisch. 1-4 18417

Tüchtige Damen Schneider finden dauernde Beschäftigung. 10299 P 7, 1, 1 Trepp.

Verkäuferin für Herrenhut- und Herrenartikelgeschäft. für feines Geschäft in Heidelberg per sofort eine durchaus tüchtige, nur erste Avelit geümt.

Anfängerin für das Waschen per sofort gesucht. 8876 Vergara, Friedrichsplatz 9. Ein fleißiges

Mädchen für Küche und Handarbeit sofort gesucht. 10004 L. H. S.

Stellen suchen. Ord. Mädchen das bürgerlich suchen kann u. 1 Mädchen das Zimmer machen und perfekt servieren kann suchen am 1. Okt. Stelle. Büro Widenhäuser, N 4 No. 1, 1 Trepp.

Vertrieb Adigin und Zimmermädchen. Schwere nach Stelle in feinem Haus suchen. Bureau Engel, S 1, 12, 10818 Telephon 3717.

Zu vermieten. D 4, 1. Wenzel-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu verm.

L 4, 9. S. St. schöne Wohnung mit 4 Zimm., Balkon, nebst Küche, zu verm.

N 2, 8. 3. Stod. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu vermieten.

P 1, 2. sehr schöne 4-Zimmerwohnung, im 3. Stod an N. Hamlicke zu verm.

Q 5, 16. 3. St. St. 3 Zim., Küche u. Bad, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part. 185. 10819

S 6, 4. 2. Zim. u. Küche u. Bad, u. Kell. part. 18418

T 3, 2. Neubau, 3 Zimmer u. Bad, u. Kell. P 5, 12, 10812

Wagnerstraße No. 81 und 86 im 2. u. 3. St. schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm.

Bellenstr. 70 u. 71 je im 2. Stod 3 Zimmer, Küche und Bad, zu verm. Näheres Büro Geisel, B 2, 9. Tel. 809.

Krappmühlstr. 31 im 2. Stod eine voll-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Büro Geisel, B 2, 9. Tel. 809.

Meerfeldstraße No. 82 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Kell. per 1. Oktober zu verm. Näheres Büro Geisel, B 2, 9. Tel. 809 oder im Hause Ballestr. 4. Stod. b. Widenhäuser.

Rheindammstr. 33 per 1. Oktober zu vermieten 3 Zim.-B. u. Bad u. Kell. 1 Tr. 1. 50 M., 2 Zim.-B. hoch, angeh. 1 Tr. r. 38 M., 2 Zim.-Wohng. an ruh. Mieter 4 Tr. r. 24 M. Näheres ebenfalls, u. Landwehrstr. 17, 1 Tr. 10273

Rheinhäuserstraße 53 schöne 4-Zimmer-Wohnungen u. 1 Küche sowie eine 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näheres Büro Geisel, B 2, 9. Tel. 809.

Waldparkstraße No. 24 part. und 2. Stod zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad zu vermieten. Näh. Büro Geisel, B 2, 9. Tel. 809.

Union-Brikets. angenehmes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche. Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

Ruhrfetttschrot. gewaschene und gesiebte Ruhrnusskohlen. beste englische Anthracitkohlen 1805.

Eisformbrikets. Gas- und Zechenkoks für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 15. ☐ Telephon 1155.

Schamsche. Roman aus dem jüdischen Ghetto. Interessant u. spannend, 260 S., 6064 brochiert Mk. 3.—; gebunden Mk. 4.—. Selbstverlag des Verfassers.

Stellen suchen. Lehrlingsstelle gesucht! Für einen jungen Mann, mit guter Handschrift und gutem hebräischen Schrift, der die 6. Klasse der Oberrealschule besucht hat, wird in einem Handwerker oder Fabrikanten-Engros- oder Fabrikgeschäft eine Lehrlingsstelle gesucht.

„Hör, lieber Mann, wir müssen uns noch eine neue Ottomane, ein Sofa oder dergleichen anschaffen,“ sagte sie. „Sonst sieht die neue Wohnung zu leer aus.“

„Hör, lieber Mann, wir müssen uns noch eine neue Ottomane, ein Sofa oder dergleichen anschaffen,“ sagte sie. „Sonst sieht die neue Wohnung zu leer aus.“

„Sieh nur, Schatz,“ rief sie. „Das ist ein Wink des Himmels. Diese billige Gelegenheit dürfen wir uns nicht entgehen lassen.“

Stellen finden.

Kostenfreie Stellenvermittlung für Principale und Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Weise-Vertreter.

Für meine Arbeit, gelte ich 11 Jahren in Deutschland, eingehendste Ausbildung...

Leinfelderstr. 48, Nähe Post-Schule, schöne 2-Zimmerwohnung...

Wiedererwerbungsfrage 11 neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung...

Neckarstr. 245 (Schiller-Schule) 3 Zimmer, Manl., Bad etc. sofort zu vermieten.

Lamengasse 9 schöne 7-Zim.-Wohnung, samt reichl. Zubehör...

Oststadt. Neubau Röhlerstr. 32, Hoch-ebig, ausgef. in n. 6-Zimmerwohnung...

Oststadt, Mollstr. schöne 6-Zimmer-Wohnung an ruh. Stelle zu vermieten.

Neubau Söppelstr. 16 herrschaftl. 5-6 Zimmerwohnungen...

Ostl. Stadtteil 4 Zimmer, hochpar. 1. Ofl. zu verm. 1. Okt. 1909.

Parkring 37 3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer...

Rheinwiesenstraße 2 part. und 4. St., je 5-6 Zim. mit Bad...

Rheinwiesenstr. 19, part. 3-Zim. m. Bad, Speisek. m. Was. etc.

Niedfeldstraße 13, 3 Zim. m. Bad, u. Küche u. v. Viehstall...

Rangerötterstr. 12 Gehaus im 2. Stock: 3 Z., n. u. Bad...

Pöngelstr. 54, wegen Verletzung ist mit Nachlass für 1/2 Jahr...

Schwefelstr. 23 V. r. Reeser Zimmer zu verm. 1909

Neubau Stammgasse 5 u. 9 elegante 4-Zimmer-Wohnung...

Stephanienpromenade 2, 1. Stock, schön ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung...

Haydnstrasse 4 (Poststraße), 7500 schöne 3-Zimmerwohnung...

Stephanienpromenade 4, 2. St., 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad...

Edenheimerstraße 33, schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Schumannstr. 6, Neubau, hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Bad...

Stephanienpromenade 16, 2. Stock, sehr schöne 6-Zimmer-Wohnung...

Waldparfü. 6, 2 Z., 1. Stock, Wohn- u. Schlafz. m. Bad...

Waldparfü. 20, 2 St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche...

Waldparfü. 19, Wohnhaus, 3 Zimmer u. Küche...

Waldparfü. 17, 4-Zimmerwohnung, vollst. mit Garten...

Waldparfü. 7, sehr schöne und große 3-Zimmer-Wohnung...

Ein Hund hat keine Flöhe wenn Sie ihn mit Automors-Wasser waschen. Es genügt ein Esslöffel voll auf einen Eimer Wasser.

la. süssem Apfelmost von 40 Liter an ins Haus geliefert 24 Pfg. Apfelweinkelterei Palatina • Gebrüder Weil

Von Kind zu Kindeskindern erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem Belächeltestenpulver „Goldperle“ ganz wunderbare Wirkungen...

Beachten Sie unser grosses Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen...

In der Stadt Frankfurt (Ober) mit rund 68000 Einwohnern ist die Frankfurter Ober-Beitung in ca. 12500 Exemplaren verbreitet.

Im Reg.-Bez. Frankfurt — der östlichen Hälfte der Provinz Brandenburg — halten je nach der Jahreszeit auch noch 6000 bis 9000 bürgerliche Familien...

Der beliebte Günther'sche Kaminanzatz für dessen Zug und Haltbarkeit eine 10-jährige Garantie...

Stephanienpromenade 16, 2. Stock, sehr schöne 6-Zimmer-Wohnung...

Neubau Schimperstr. 11, 3. St., schön 5-Zimmerwohnung...

Waldparfü. 20, 2 St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche...

Edenheimerstraße 33, schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Schumannstr. 6, Neubau, hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Bad...

Waldparfü. 17, 4-Zimmerwohnung, vollst. mit Garten...

Möbl. Zimmer A3,9 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer...

Möbl. Zimmer B1,8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres laden. 8117

Möbl. Zimmer C1,15 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 17364

Möbl. Zimmer D1,3, 2 Z., 1. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer...

Möbl. Zimmer E3,7 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres laden. 10008

Möbl. Zimmer G5,12 3 Treppen, möbl. Zim. an Prandlstr. sofort zu verm.

Möbl. Zimmer H3,19 3. St., 1. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer I4,8 2 Z., 1. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer L13,11 2. St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche...

Möbl. Zimmer M2,18, schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres laden. 15982

Kenner rauchen nur Crosserzigel von Walter Siga etc. Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, 8 1. 5. Breitestr. 8 1. 5.

Denkbar bequemste Teilzahlung
und Zahlungserleichterungen.

Kredit auch nach außerhalb.

„Nicht leere Versprechungen“

Auf

Abzahlung!**Ueberzieher
Anzüge
Joppen
Hosen**

für Knaben und Herren

Serie I Anzahlung 2 Mk.
Serie II Anzahlung 3 Mk.
Serie III Anzahlung 5 Mk.
Serie IV Anzahlung 8 Mk.
Serie V Anzahlung 10 Mk. etc.

sondern

„Taten“

Auf

Abzahlung!**Damen-****Blusen
Röcke
Kostüme
Jupons
Jacketts
Capes
Mäntel
Pelzboas** reiche Auswahl
Anzahlung von 2 Mk. an

59507

„bringen den Erfolg“

Zum Beweis meiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit
führe ich nur folgendes kleine Beispiel an:1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Anrichte
1 Geschirrahme
1 Wasserbank
2 Hocker
in moderner AusführungAnzahlung Mk. 8⁰⁰

Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

1 Deckbett | 14 Pfund
2 Kissen | Federn
1 Matratze, 3 teill.
1 Kopfkeil
1 abgest. Strohmatt
1 nußbaum lack. Bettstelle
1 nußb. lack. Kleiderschrank
mit AufsatzAnzahlung Mark 15⁰⁰

Abzahlung wöchentlich 2 Mark.

1 Spiegel
1 Tisch
2 Stühle
1 Küchenschrank
in modernen Farben
1 Küchentisch
2 Hocker
1 Geschirrahme1 2tür. mod. Kleiderschrank
2 Bettstellen, modern
1 Waschkommode
mit Spiegelaufsatz
2 Nachttische
2 Stühle
1 HandtuchständerAnzahlung Mk. 25⁰⁰

Abzahlung wöchentl. 3 Mark.

Strengste Diskretion.

Strengste Diskretion.

Julius Jttmann**H 1,8** Mannheim - Breitestr. **H 1,8**

Grösstes und vornehmstes Waren- und Möbel-Kredithaus.

Rotti-Bouillon-Würfel

5 Pfg.

sind die allerbesten.Jeder echte Rotti-Würfel
trägt das Wort „ROTTI“.

Jeder echte Rotti-Würfel trägt das Wort Rotti. Rotti-Würfel sind auch in Original-Dosen à 10 Stück zu 50 Pfg., und à 20 Stück zu 1 Mark bei jedem Kaufmann erhältlich. Bei Rücksendung von 20 dieser Deckel an die Fabrik eine gefüllte Dose gratis. HOUSEY & SCHWAB, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München, Fabrikanten der Rotti-Würfel, Rotti-Fleischextrakte und der fertig gekochten Fleischspeisen in Dosen. 8809

Lager u. Vertretung: Vögtle & Wächter, Mannheim, Böckstr. 10. Tel. 950